Von ankunfft der Meß vnnd der wandlung brots vnnd weins im hochwürdigen Sacrament des Altars.

Ain disputation Sebastiani Francken/ mit antwort Johannis Coclei auff 88. artickeln auß der newen Chronica.

Anno M. D. XXXIII.

Inhalt Diser schrifft/in gemain.

Von Babst Adriano 1. articulo 1.
Von vmbsetzung des Römischen Reychs art. 2.
Von Babst Leo 3. ibidem.
Von Kayser Carl dem grossen vnd von seinē gschlecht art. 3.
Vom glauben der Römischen kirchen art. 6.
Von S. Bonifacio/erstem Ertzbischoff zů Mentz art. 8.
Von Künig Pipino kayser Carls vatter art. 11.
Von anfang des Christlichen glaubens in Teütschlannd art. 13. et 15.
Von Tyranney der Kriechischen Kayserrn art. 16.
Von dem wort Transsubstantiatio art. 22.
Von Hildebrando Babst Gregorio 7. art. 40. et 52.
Von Berengarius Reuocation art. 43.
Von Johan Bischoff Roffensi art. 53.
Von der wandlung im Sacrament art. 54.
Von ankunfft der Waldenser ketzerey art. 65.
Von groben artickeln Dulcini art. 68.
Von tugent vnd wolthaten Babsts Innocentij 3. art. 70.
Von ankunfft der Meß art. 71.
Von Betel örden art. 73.
Von linea der Bäbste art. 82.
Von Bilderen art. 85.
Von Götzen art. 87.
Von Proceß vnd streit des Babsts wider die ketzer art. 88.

Digitized by Google

Dem durchleüchtigsten vnnd hochgebornē Fürstē vnd Herrn/Herrē Joachim Marggrauē zů Brandēburg/des hailigen Römischen Reychs Ertzkamerer vnnd Churfürsten/ Hertzogen zů Stettin/Pomern/der Cassuben vnd Wenden/ Burckgrauen zů Nürenberg/ vnd Fürsten zů Rügen/ meinem Genedigsten Herren

GEnad/frid vnd hail in Christo Gnedigster Churfürst vnd Herr/Es ist in kürtze ain newer Kirchē feynd auffgestanden/ mitt namen Sebastianus Franck/welcher ain groß bůch/ ain newe Chronica geschryben vnd ans liecht geben hat/darinn er auß fürsatz vnd mit fleyß alle ketzereyen vnd yrthume/die vō anfang der Christenlichen kirchen/von Christi geburt her/biß auff diſe zeyt/erstanden vnd zů zoren gangen seind/alle auff ainen hauffen gebracht vnd außgeschütet hat/die Layen gantz vnd gar im Christlichen glauben zweifflig vnd yr zů machē/ fürnemlich aber sy alle von Römischer kirchen ab zů weysen/ auch den pōfel wider bayde Oberkait zů erregen/ Derhalbenn sein giftig bůch vō vilen oberkaiten offenlich verbotten ist/vil wie ich höre/so hat ain Erbar Rath zů Straßburg dem Tichter des bůchs die Statt ewigklich verbotten. Nicht destweniger seind vil böſe arglistige mütwillige lewt/die ſolch Bůch haimlich fürdern/trucken vnd außbraytten/ wider bayde Oberkait/ das zů beſorgen ist/es werde nymmer meßr bey vnns Teütschen rechter frid im Regiment vnd ainigkait im glaubē/ als lanng ſolch bůch vndern leütten vmbgeet/ vnd ſeine gifft der auffrhůr vnd ketzerey vnder dem süssen hönig der Historien einstreicht/hette er die Historien vngefelscht gelaſſen/so were es nicht ſo gar vnleydlich/ Dann ſeine giftigen lugenn ain groſſer thayl durch warhafftige Historien mag überweißt vñ verlegt werdē/wie ich zům tayl in andern ſchrifftē angezaigt hab/weil aber ſein bůch ſo gar groß vnd langk ist/ das es nicht

wol in allen yrigen vnd ſtreflichen puncten durchauß zů wi-
derlegen iſt/ Dann ſolche verantwortung vnnd widerlegung
gröſſer vnnd lenger würde/ dann drey oder vier Bibeln ſeind/
hab ich vmb Exempels willen ain ainig Capitel zů verlegen
für mich genomen/ darin er ſchreibt von ankunfft d Meß vnd
d transſubſtantiation/ welche bayde ſeind vnder den höchſten
ſtucken Chriſtlicher Religion nicht die geringſtē/ vñ er ſy bay-
de auffs aller boßhafftigeſt verleügt/ verkert vnd verwürffet/
Damit er aber nicht klagen möge/ dz jm ſeine wort verſtückelt
vnd in andere mainung gezogen ſeind/ hab ich das gantz capi-
tel von wort zů wort repetirt vnd gantz geſetzt/ ſolche klag vñ
falſche entſchuldigung zů fürkomen/ vñ anzůzaygen/ was vō
gantzē bůch zůhalten ſey/ weil in ainē capitel ſo vil jrrthumbs/
liegens/ triegens/ leſterns/ ſchendēs vñ ſchmähens wider lebē-
dig vnd todte befunden wirdt/ Iſt derhalben mein gantz de-
mütig bitt vnd vnderthänig begern an ewer Churfürſtliche
gnaden/ ſolch mein ſchreiben gnedigklich im beſten zů verſteen
vnd anzůnemē/ weil es in güter Chriſtlicher mainūg beſchicht/
meinen nächſtē vor ſo vil vñ ſchwerē yrthumen/ argen liſten/
vnd boßhafftigen verfürungen/ deren des Francken bůch vol
ſteckt vnd über geet/ trewlich zů verwarnen/ vnnd durch diſe
kurtze ſchrifft klerlich anzůzaygen/ das ſolch Chronica billich
von bayder oberkait verbotten iſt/ Weil dann ewer Churfürſt-
liche gnad one das ain ernſt vnd Chriſtlich auffmerckēs hat/
das vnchriſtliche bücher der newen Secten in ewern Fürſten-
thumen nicht ſollen verkaufft werden/ bin ich vngezweifelter
zůuerſicht/ E. Ch. F. G. werden vil weniger diſe lugen vnd ke-
tzer Chronica laſſen offenlich fayl haben/ Der ewige Gott wöl
le E. Ch. F. G. ſambt den jren in rechtem Chriſtlichen glaubē
ſeligklich biß ans ende erhaltenn. Geben zů Dreſen/ dynſtags
nach Conuerſionis Pauli 28. Januarij im 1533. Jar.

E. Ch. F. G.

Vnderthäniger Capellā
Johan. Cocleus.

Titel über das achte Capitel
des fünfften Bůchs im dritten thayl der Chronica.

¶ Wann/wie/vnnd von wem/die Occidentisch Kirchen Europe die Meß/Item die transsubstantiation oder verwãdlung des brots vnnd weins/ in den leyb vnnd blůt Christi empfangen hab. Franck. Fol. 500

Wir habens gewißlich bayde von Christo vnserm Herren empfangen/ dann baydes nicht auß menschen krafft oder worten/sonder auß beuelch/ krafft vnd worten Christi geschicht/ des almechtigen Son Gottes/welcher gesprochen hat/das ist mein leib ꝛc. das thůt in meiner gedechtnuß. Aber diser Franck als ain Meßstürmer vnd kirchenfeind/will baydes jungk vnd new machen/als sey es nicht lang in der kirchen gweßt/sonder vom Teůfel eingefürt vnnd erfunden/ Welchs doch weder er noch Luther noch alle Rottengaysster sambt allen bösen gaysten vermögen zů beweysen. Es haben die Wittenberger lang gesucht/wol vor zehen jaren jrem Lanndßfürsten solchs anzů zaygen/als erbegeret von jhnen zů wissen/ wann dise Meß in der kirchen angefangen/vnd die Apostolische Meß auffgeßöret habe/ Es hat aber jr vnderrichtung weder hennd noch fůsse/vnd schneydet sich selbs in die backen/dann yetz kommen sy auff vier oder fünff hundert jar/setz auff Damasum/Gelasiũ/ Celestinum/Gregorium/vnd sprechen/ das sy newlich gewesen seind/ so doch offenbar ist/ das Damasus vor aylff hunndert jarn regirt hat/vnd der jůngste vnder disen (nemlich Gregorius) ist wol neůn hundert jar alt. Sy concordiern auch nit mit disem Francken/welcher bekennt das vnnser Meß sey bey kayser Karl des grossen gezeyttẽ in schwãck kõmen in Teůtschlanden/welchs nicht vier oder fünff/ sonder mehr dann syben hundert jar ist. Es hat aber der from̃e gotselig vnd hochgelert Bischoff Johan zů Roffa in Engelland mechtiglich wider sy all beweißt/das biß von der Aposteln zeyt her/allwegen die Meß vnd transsubstantiation geweret haben. Cocleus. Math. 26 Luc. 22 Im buchlĩ ernstliche handlung d'uniuersitet etc. Episcopꝰ Roffen. lib. 4. contra Oecolampadiũ in plogo.

1. ¶ Anno 790. Als num Hadrianus 24. Jar geſeſſenn/
Franck die Gregorianiſch Meß inn ſchwanck bracht hatt/ Vnd ſich vnderſtünde vilen gegēden auffzudringen/ hetter Leonem 3. zům nachkommen.

Cocleus Adrianus primus/ welchē diſer Franck hie ſticht/ iſt ſo ain Edler frommer/ haylig vnnd gelerter Babſt geweſt/ das jhn nicht allain Kayſer Carl der groſſe/ ſonnder auch Conſtantinus kayſer zů Cōſtantinopel vnd Hirene ſein můtter/ ain groſſe gewaltige Kayſerin/ vnd Deſiderius ain Kůnig der Longobarder/ ſein feind/ in ehren gehalten haben/ welcher biß in drey vnd zwaintzig jar regieret/ als lanng nach Sannt Peter kain Babſt vnder zway hundert vnd dreyſſig bäbſten regiert hatt. Das aber Franck ſaget/ er hab ſich vnderſtandē die Gregoriani ſche Meß vilen gegenden auffzůdringen / redt er als ain Meß vnnd babſt ſchender/ mitt fürſatz alle jhre werck vnnd wolthate zů leſteren/ vnnd leůgnet ains übers annder. Dañ Adrianus iſt der dreyſſigiſte babſt nach dem erſtenn Gregorio/ Vnd Gregorius hatt khain newe Meß auffbracht/ Es hatt auch Adrianus kain newe meß inn ſchwanck bracht/ hats auch kaynem lannd auffgedrungen/ Das iſt aber wol war/ das der groß Kayſer Carl in Adrianus zeyttenn/ die Sachſen/ Weſtualier/ Phrieſen ꝛc. Zům Chriſtlichen gelauben mitt dem ſchwert gebracht/ Meß/ Kirchen/ Clöſter vnd Biſthumb geſtifft/ vnnd die Göttlichen ambt bey jnen inn ſchwanck/ auß anlaitunng des Babſts/ ſeliglich gebracht hat/ welche yetz durch den Luther vñ andere ſchwürmer werdenn gottleſterlich abgethon.

Franck 2. ¶ Der aber (verſtehe Leo 3.) entzoge vnd verſetzet das Griechiſch Kayſerthumb/ vnnd bracht es mitt liſten vnnd hülff Hirene der Kayſerin (wie oben vō bildern erzelt iſt) in Frāckreich an den kůnig Carolů/ magnů nachmals zůgenant.

Cocleus Der Teůfel hat diſe ellēde ketzer (nach dē ſy Babſt Leo der 10. in Dañ gethon/ vñ dē Teůfel übergebē hat nach S. Pauls
1. Tim. 1 leer vñ exēplel/ ſo gar verblēdet vñ jn vnnůtzē neid vñ haß wi ön babſt entzündet/ dz ſie offentliche verreter an jr aigen vätern vñ vatterlād worden ſeind/ Nicht allain jn dem/ das ſy dē pöfel zů auffrür erweckē/ vñ jr väter glaubē vleůgnē vñ vdā-

men

mē/ſond auch dz ſie dē Teütſchlād vil vneer bey frembdē Nati
onē zůziehē vnd ſein höchſte ehr (nēlich dz Römiſche reich)
entziehē/vñ als vil an jēnē iſt gern gar hinweg nemen wolte.
Wie nun hie der Franck ſtochert/als hab der Bapſt vnrecht-
lich dz kayſerthům verſetzt/ vnd leüget darzů/ als er ſpricht/
mit hülff vnd liſten Hyrene/vnd in Franckreich/welches zwů
ſtarcke lugē ſeind/dañ Hyrene kain wort darumb gewißt hat
ee dañ es geſchehē iſt/Ja kayſer Carl hat ſelbs nicht dauon ge-
wißt/biß jm d babſt die kayſerlichē kron auffgeſetzt/ vñ alles
volck zů Rom in S. Peters minſter. Anno Domini. D.CCC I mit
frolockē geſchryē hat am hayligē Chriſtag/vnd der Meß/ drey
mal/Leben vnd ſig ſey dē Carolo Auguſto/dē groſſen vñ frid-
ſamē kayſer. Vnd iſt ſolche vmbſetzūg des kayſerthůbs nicht
in Fräckreich/wie Franck ſagt/ſond in Teütſchlād bracht/ wie Extra de
die Bäpſt ſelbs bekennē/vñ bewerte Hiſtorici Welſche vnnd electi. c. ue
Teütſche/Blondus/Platina/Egnatius/Otto Friſingēſis/Al nerabilē.
bertus Krantz/Johannes Nauclerus ꝛc. Welchē vil billicher Cle. Ro.
zů glaubē iſt dañ diſem newē vntrewen Franckē/ welcher diſe Principes
ſtinckēde lug vñ verreteriſche ſchmach vō Luther glernt hat/ de iur. in.
welcher wol vor 12. jarn der maſſen dauon geſchribē hat/ das
man jm billich möcht die auffrüriſche fauſt darüß abhawen/
vñ die giftige zungē außreiſſen/dañ alſo lautē ſeine wort: Der
babſt hat in krafft ſeiner Hidoch ain new Römiſch Reich auf Luth. con
gericht/hat dz ſelbige vmbgſetzt vō Kriechē (wie er ſagt) auff tra Amb.
die teütſchē/welchs vnd andern werckē des Antichriſts dz für Catharin.
nemſt vñ gröſt meerwūder iſt/Es iſt aber auf die teütſchē vñ
gſetzt des Römiſchē reichs vocabel ain bloſſer nam/ſo in war
hait nichts meh: vō Reich da ware. Hec Luther. Hierauß mö-
gen kayſerlich maiestat vñ alle Churfürſtē vñ F. des hailigen
Römiſchē reichs wol vermerckē/dz die bäbſt vñ lateiniſche hi-
ſtorici vns teütſchē vil meh: gůts vnd eer gündē dañ diſe ver-
reteriſche abtrinling/welche vil lieber den blůtſichtigē Türckē
dañ vnſern hailigſtē vater dē babſt herein lieſſen/als vil an jnē
iſt/welche auch innerhalb zehen jarn meh: zwyſpalt vnd blůt-
vergieſſen vnder vns teütſchen angricht haben dañ alle bäbſt
in acht hundert jarn wider vns gethon haben.

3. Den

Franck

3. ¶ Den krönet er zům kayser (verstehe Leo Carolů) damit er jm den menschen so genaygt vnnd gůtwillig macht/ das er alles bey jm vermocht.

Cocleus

Wer die Historicos/ Welisch/ Teůtsche/ Frantzösische liß der befindet/ wie Christlich vnd gůtwillig sich alle zeyt gegen der Römischen kirchen gehalten haben dise Edle vnd mechtige Fürsten von alten Osterreich/ Carolus Martellus/ Papinus/ Carolus Magnus/ Ludouicus Pius/ wie sich die selbigē nicht allain in höchster fahr/ not vnd trůbsal mechtiglich errettet vñ vertedigt habē wider die Saracener/ wider die Moren/ wider die Longobarder/ wider die Kriechen ꝛc. Sonnder auch reichlich begabet mit land vnd leůtten/ mit Sylber vnd gold/ mit Priuilegien vnd freyhaiten/ mehr dañ kain gschlecht auff erden ye gethon hatt/ Man findet auch nicht leychtlich vnnder allen Kriechischen kayserrn zů Constantinopel ainen/ welcher in kriegs geschichten vnd darneben in Gottes forcht vnd beschützung der kirchen diser hochloblichen Fürsten ainē möcht vergeleycht werden. Warlich hette Carolus Martellus/ ain großuatter Caroli magni/ nicht geweeret/ die Saracener hetten das gantze Europa gleych so wol eingenommen/ als sy Asiam vnd Africam eingenōmen hettē/ dz seind die drey tayl der welt/ Da aber Gott dem Carolo Martello glück vnd gnad gabe/ das er in ainer schlacht drey hundert vnd fünff vñ achtzig Tausent Saracener erschlůge in Franckreich (Hispaniam hetten sy schon eingenommen) khamen die Christen wider auff die füsse/ Es wer aber hieher vil zů lāg/ dises gschlechts grosse vnd herliche thaten wider die vnglaubigen alle zů erzelen/ ja es wer vnmüglich alles zů erzelen/ Derhalben zeyhet der Franck hie vngütlich den frōmen kayser Carl der Ergeytzigkait/ als solt er darumb dē Babst gedienet haben vō zeytlicher eer wegen/ so doch offentlich ist/ das er zů vor dē Babst Adriano nicht weniger gholffen hette/ dañ hernach dē Babst Leo/ vnd zeytliche eer von jr kainem begeret/ Sy aber/ die Bäbste vnd die Römer bedachten selbs seine wolthaten/ vnd hiessen jn erstlich Patricium Romanum/ darnach Cesarem Augustum/ vnd Imperatorem Romanum/ Dann er sölchs tausent

Vide Blōdů in Decade 2. li. 1. Albertů Krätzi Saxoniæ lib. 2. c. 8.

mal

mal beſſer vmb Rom verdienet hette dann die kayſer zů Con- Et Otto-
ſtantinopel/welche dem Römiſchen Reych vnd der gantzen nē Friſin
Chriſtenhait/ſonderlich zůr ſelbigen zeyt/ vil mehr geſchadet gen.lib.5.
dann gefrommet haben. c.31.etc.

4. ¶ Ja das diſer Carol in ſein (verſtehe Leonis 3.) wort Franck
ſchwůr/ alſo das er jm gleich zůbietten hette.

Diß ſaget kain Hiſtoricus/dañ offenbar iſt/ dz kayſer Carl Cocleus
nicht weniger vor dann nach der krönung/ der Römiſchen kir
chē gedient vñ mit vil wolthatē gefromet hat/ Wie wol aber
diſer kirchenfeind mit vnnützem blaudern/ja mit gifftigen lu
gē alles der Bäbſte vnd der Chriſtlichen kayſer werck zům är
gſten deůtt vnd außlegt: So wiſſen doch die Chriſten vñ ver
nünfftige leůt/dz nicht vnzimlich iſt/ ſo der kayſer dem Babſt
ſeinem Krōner/ ſchweert/weyl er auch den Churfürſtenn/ ja
auch andern Fürſten vnnd Stetten des Reichs ſeinen vnder-
thonen ſchweren můß/ Vnd diß auch nicht vnzimlich iſt/ das
ain vatter dem Son/ain hirt dem ſchaff zůgebieten hab/weil
dann der Babſt gegen dem kayſer iſt/als ain vatter vnd hirt/
ſo hat er jm in gayſtlichen ſachen zů gebieten/ vnnd der kayſer
iſt bey ſeiner Seel ſeligkait ſchuldig/als ain Son vnnd als ain
ſchaff Chriſti/dem Babſt zů gehorchen.

5. ¶ Als nun ö die Römiſch Religion in ſich ſauffet/vñ über Franck
Franckreich vnd alles Teůtſchlandt herſchet/ kůnde er ſeinen
gayſt in diſe ort alle außgieſſen.

O des vnnützen gifftigen mauls/welchs dē frommen hai Cocleus
ligen kayſer Carl ſo gar vndanckbar iſt/der vns Teůtſchen ſo
vil gůts gethon hatt/ſo wir zů vor als grobe Beſtien waren/
vnd hetten kain recht Regiment noch Religion/ hetten kaine
gemaurte Stett/ eytel abgötterey/ armůtey/ freſſerey/ khain
weinwachß. kain handtierunng/kain Burgerliche Policey ꝛc.
wie ſolchs glaubwirdige Hiſtorici vnnd Geographi/Strobo/
Plinius/Pomponius Mela/Cornelius Tacitus ꝛc. anzaygen/
Warlich haiſſet diſer gifftiger Franckenſchender vnnbillich
Franck/weyl er den Edelſten vnd mechtigſten künig der Frā-
cken ſo vngůtlich ſchmecht vnd leſtert/als ſolt er Franckreich
vnd Teůtſchland vnrechte Religion auß böſem Gayſt geleert

haben/So doch gewiß vnd offenbar iſt/ das alle glaubwirdige geſchicht ſchreiber/vil Concilia vnd haylige vätter/ diſem groſſen kayſer Carl das höchſte lob vnd verdienſt bei Gott der Chriſtlichen Religion halben zůſchreyben/das es zůmal ſpotlich iſt/vnd lautet/das nun ain vnuerſchembter lugner darfe ſich mit loſem geſchwetz vnderſteen/ain ſolchen kayſer/ der über ſyben hundert Jar bey der gantzē Chriſtenhait mit höchſtē lob berhůmet iſt/ſein ehr abzůſchneyden/vnd den hayligen gaiſt (durch welches genad vnd eingeben ſo groſſe ding der ſelbige kayſer gethon hat) in jm leſtern/vnnd ſein vnfletig maul widern hymel ſetzen.

Franck. 6. ¶ Der ſtifftet allēthalb vil Clöſter/kirchē vñ hohe ſchůlen/darauff man des Bapſts glauben vnd die Römiſchen religion möcht begriffen / vnd dauon Biſchoff vnd pfarherren vordern vnd berůffen.

Coelius Hie ſihet man die ſtraff gottes an diſem ellendē Blauderer/ den er ſo gar In verkerten ſyn hat fallen laſſen/durch vnchriſtlichen neyd vnd haß wider den Bapſt vnd Römiſthe kirchē/ das er das beſte loß vñ verdienſt diſes hochgemeltē keyſers wil für ſünd vnd ſchuld anziehen vnd verklagen/geleych als were es ſünd/Clöſter/kirchen vnd hohe ſchůlen/ſtifften/ wie möchte der arme ſchwürmer herter geplagt vnd vom Teůfel beſeſſen ſein/dann in ſo tölpiſchē verkörten ſyn geſtürtzt/ fallen in ewigen flůch Gottes: da vō Eſaias ſagt/ wee euch/ſo jr ſaget/ das böß ſey gůt/vñ das gůt ſey böß/ Dañ wa Salomon billich gelobt wirdt vmb aines tempels willē/den er Gott zů ehrē gebawt hat/wie vil billicher wirt der groß kayſer Carl globt/vō wegē ſo vil löblicher ſtiffe/kirchen vñ Clöſter/darińen gott iſt biß her/über >00. jar lang/tag vnd nacht gelobt worden? Er hette auch ſeine vnderthonen kainē beſſern glauben vñ Religion in gröſſerer zůuerſicht vñ vnzweyfelter ſicherhait leerē mögen dañ den Römiſchē glaubē vñ Religion/dañ ſonſt kain kirchē ſo groß vnd gwiſſe zeůgnuß hat von Chriſto/vō Apoſteln von Concilůs/vō hayligen vättern vñ von der gantzē Chriſten hait/als die Römiſch/ Vō welcher Paulus ſagt/das jr gelaub verkündiget werde in der gantzen welt/ Vnnd Chriſtus für ſy gebe-

Ifa.5. 3. Reg. 8. 2. Para.7 Rom.1. Luc.11

gebetten hat/das jr glaub soll nymer mehr gebrechen/Derhalb auch die groß mechtigē kayser Gratianus/Valentinianus/ vnd Theodosius offentlich geboten haben in Codice/das ist/ in bewerten Kayserlichen rechtē (welchē yetz Luther vñ sein Philippus gehorchen haissen als Gottes worten vnd gebottē) das alle vnderthonen des Römischē Reichs sollen sich halten der Römischen kirchen religion vnd glaubēs/die den Römern S. Peter gegeben hette/welche auch der Babst Damasus zůr selbigē zeyt hielte/wie auch der groß gewaltige kayser Justinianus/dem Babst Johanni 2. bekennet/vnd alle Orientische kirchen dem stůl zů Rhom vnderwarffe vnd verainigt.

C. de summa Trinita. et fide Cath. li. 1. Luth. & Phil. in visitatione Saxonica. C. ubi sup. l. Nos reddentes. Franck

7. ¶ Alſo füret er diſe Römiſch oder Lateiniſch zung/ſprache vnd gotßdienſt in Germaniam/aller maiſt in alle tempel/ derē er ain groß tail gſtifft het/ vnd allenthalb/das ſy geſtifft vnd von andern gebawt warden/daran was.

Cocleus

Das iſt auch lobs vnd ewiges dancks werd/dardurch Germania ſo vil gotſelige Biſchoffe/ Predicanten/ Doctores vnd Scribenten/überkomen hatt/welche ſy durch ſolche wolthat Caroli magni überkomen vñ ſo lāge zeit ſeligklich ghabt hat/ biß zů vnſern zeyttē/da ſich tolle ſchwürmer vnderfiengen/die Lateiniſchen ſprach ab zůthůn vnd allain Teütſch vnd Hebraiſch zů lernen/ Es iſt aber Gottes ſtraff über ſy/ der ſye durch ſolch barbariſch vnd vnſynnig fürnemē vor aller welt zů ſchāden vñ ſpott macht/ wie Paulus ſpricht/dz ſy ſeind feinde des creützs Chriſti/welcher end vberbnuß/welcher gott ō bauch/ welcher brey in jrer aygē ſchand iſt/ Dañ ſy bald ſelbs vō ſolcher torhait můſtē abſtēē/vñ dz widertayl offentlich bekennē.

Phil. 3 Luth. an die Rattherrn der

8. ¶ Er möcht es aber deſter leichter thůn/das vor jm vnder ſeinem vatter Pipino/Gregorius 2. ainē Münch/der Römiſchē religiō kündig/Bonifaciū genāt/in Germaniā ſendet.

Reichſtet Franck

Bonifacius der haylig marterer Chriſti/iſt der Römiſchē religiō ja kündig gweſt/hats aber nit zů Rom/ſonder in Engelland vō jugent auff gelernt/auß Göttlichē eingebē/ ſo er bald in ō jugent ain münch warde/nach dē ſpruch Hiere. Es iſt dē man gůt ſo er des herrn joch vō jugēt auff getragē hat/ er hat auch im Cloſter der maſſen in kunſt vñ andacht vor anderen

Cocleus

Thren 3

auffgenommen/das er bald ains grossen anschens worden ist/ so geschickt/das jhn der Westsachsen künig in grossem anligē zům Ertzbischoff von Candelburg schicket/Auch vmb predigens willen/mit erlaubnus seines Abts ist er auß Engelland erstlich in Frießland gezogen/ So er aber daselbst durch krieg verhindert warde/zoge er wider haim in sein Closter/ vnd name daselbst gezeügnuß brieff vō seinem Bischoff an dē Babst gen Rom Greg. 2. welcher jhn/nach dem er sein haylig fürnemen erkant/mit befelch in Teütschland den vnglaubigen das Euangelium Christi zů predigen/gesandt hat.

Franck

9. ¶ Der sy zů dem Römischen glauben/ oder als Platina saget/zů Christlichem glauben bekert/ Welchs Grego. fürnemests lob ist/ das auß seinem anschicken die Teütschen zům glauben/wolt Gott zů dem Christlichen/seind bekert worden.

Coclem

Es thůt diser spotter dem Grego. 2. gleich wie er dem Gregō. 1. thůt/welchem er schuld gibt alles aberglaubens/grewel vnd irthumbs/was er erdencken mag/aber die copia des briefes vnd befelchs/den Grego. 2. dem hayligen Bonifacio gebē hat/überzeügt disen lugner/darinn mit klaren worten außgedruckt ist/das er im namen der vnzertaylten dreifaltigkait/auß gewalt des Apostelfürsten Sant Peters/gedachtem Bonifacio befalhe/weyl er im wort gottes entzündet (welchs hailsam sewe der Herr auff erden zů senden kommen was) rayssen solt zů den vnglaubigen/jhnen zů verkünden das gehaimnuß des reychs Gottes/durch einfürung des namens vnnsers Herren Jesu Christi/sy durch den gayst der warhait zů vnderweysen in allen tugenden/mit predigē baydes Testaments ꝛc. Da von auch Platina sagt/welchs gezeügknuß bey gelerten vnnd verstendigen leütten mehr gelten wirt dann sechß hundert Teütsche Chronica dises Francken.

Vide lib. 1. de uita & uirtutibus S. Bonifacij Luc. 12

Platina in uita Gregor. 1. Franck

10. ¶ Also ward gemelter Bonifacius erster zům ersten Bischoff zů Mentz erwölet vnd eingesetzt.

Coclem

Es hat Franck S. Bonifacij Historien nit recht gelesen/ dann Bonifacius nicht der erste Bischoff zů Mentz gewesen/ sonder vil Bischoffe vor jm da geweßt/ Er aber/als er ain zeyt lang in Türingen vnd Friesen gepredigt/ wider gē Rom zoge/ da wey-

da weyhet in Greg. 2. zům Biſchoff/vnd hieſſe jn Bonifaciū/ welcher zůuo: Winfrid gehaiſſen hette/ Vnd gabe jm vil gezeügknuß brieff an die Türingen vnd alte Sachſen ꝛc. ſeiner lere zů volgen/vnd lang hernach vnder dem Grego. 3. nach dem er das dritte mal zů Rom geweßt/ da Carlomannus mit ſeynem brůder Pipino regieret/iſt er zů Mentz Biſchoff worden/ an ſtat des abgeſetzten Biſchoffs Gewillieb/ welches vatter Geroldus auch Biſchoff da geweßt ware/Vnd weil Bonifacius Bäbſtlicher legat was/iſt er durch gehaiß baider obgemelter Fürſten (die es vom Babſt erlangten) erſter Ertzbiſchoff zů Mentz worden/hette aber das Pallium vo: langſt in ſeiner legation entpfangen.

11. ¶ Der krönet auß gehaiß Zacharie des Babſt Pipinum den Künig/des Babſts gůtwilligē/vnd ſetzet mit vertetherey ab Childericum/ja warff jn mit gewalt auß ſeinem reych. Franck

Hie hat diſer Babſtleſterer ainen ſchein zů leſtern/weil die Hiſtoria jnnen helt/das der Künig Hildericus iſt ſeins reichs entſetzt worden/Es ſetzt aber der verlogen anklager die heſſige lugen hinzů/ das Bonifacius Childericum mit vertetherey abgeſetzt habe/daran thůt er dem hayligen man vnrecht/dañ es nicht durch Bonifacium/ſonder durch gemaine willigung vnd begeren des Reychs geſchehen iſt/nicht vertetterlich/ſonder ordenlich vnd offentlich auß redlichen vrſachen/ wie Blondus/Platina/Otto Friſingen. Albertus Krantz ꝛc. auß alten ſchrifftē Alcuini/Paulini diaconi/ Egnharti/Reginonis anzaigē. Vrſachē zaygen ſy an/ dz der künig Hildericus ain vngeſchickt nerriſch vnnütz man was/der ſelbs nichts außrichtē kund/vnd dem hochberhümbten vnd ſtreitbarē Fürſten Pipino vil hindernuß bracht/Vnd nach dem Pipinus vñ ſeine voreltern vil jar alles land der krone wol vnd löblich regirt hettē/ vnd die Künige gleych als Ciphra on gewalt vnd außrichtūg da geſeſſen waren/haben alle Fürſten vnnd ſtende des Reichs für gůt angſehen/vnd neben jnen auch der Babſt Zacharias/ das beſſer vnd billicher ſey Pipinus/der im werck vnnd Regiment Künig ware/auch den namē des küngs haben ſolt/Darauff iſt Pipinus Anno Domini 752. zů Sueſſon erwölt vnnd Cocleus Blōdꝰ de cade 1. li. 10. in fi. Albertus Krantz 1 Saxonia li. 1. in fi. Otto Friſingen. li. 5. c. 22.

von Bonifacio als Bäbſtlichem legaten gekrönet / Hilderi-
cus abgeſetzt vnd in ain Cloſter gethon / das er Gott dienē für
ſich ſelbs / vnd den rechten künig hinfürt nicht mehr im Regi
mēt verhindern ſolt / Welches auch nach Zacharia der Babſt
Steffanus 2. beſtettiget vnd den Pipinum als auren künig ge
Vide Egnatium de Cæſarib. lib. 3. c. 1 ſalbet hat / Vnnd iſt Pipinus der erſte künig von Franckreich
Chriſtianiſſimus genant worden / dann er die Römiſchen kir-
chen wider Kriechen vñ Longobarder auffs herlichſt beſchü-
tzet vnd begabet hat.
Franck. 12. ¶ Nun ward Mentz zům Ertzbiſtthumb in Teütſchē
landē gemacht / da von die andern leben vnd form des Gottes-
Cocleus. dienſts empfiengen / Mentz aber von dē Römiſchē Biſchoff.
Diß iſt kain böſe ordnūg / ſonder der ſchrifft vnd allem rech
ten gemäß / das die vnderthonen von der Oberkait form vnnd
Ioh. 10. 21 ordnung annemen ſollen / Dañ Chriſtus haiſſet hören die ſtym̄
Math. 16 des hirten / vnd befilcht Petro ſeine ſchaff / gibt jm die ſchlüſſel
Rom. 13 ꝛc. So haiſſet auch Paulus den höhern gewälten vnderthänig
Heb. 13 ſein / ſy ehren vnd jren gebotten gehorchen / Es iſt aber Mentz
nicht über alle Biſtthumb teütſcher nation ain Ertzbiſthum /
wie wol es dz gröſſiſte iſt / Es ſeind noch mer Ertzbiſtüe / als
Cöln / Trier / Brem / Magdeburg vnd Saltzburg / die ſich auch
nach Römiſcher kirch halte / vñ daran nicht übel (wie Franck
vermaint) ſonder wol vñ recht thünd / Ja bey jrer Seelen ſelig
kait ſchuldig ſeind (wie ich an ainem andern ort beweyßt hab)
der Römiſchen kirchen zů gehorchen / als jrer von Gott einge-
ſetzten Oberkait.
Franck 13. ¶ Hie ſihe zů / welcher zeyt die Teütſchen den Babſt ha
ben eingelaſſen / geehrt vnnd zů erkennen anngefangen / Dann
ſonſt kan man auß Hireneo / Tertulliano vnd Hilario / gewiß-
lich anzaygen / das Teütſchland zů jren zeyten den waren glau
Cocleus ben Chriſti gehabt hat.
Hie vnderſteet ſich diſer argliſtig vnd giffeig Schlang die
layen zůbetriegen mit Sophiſtrey *Per fallaciam æquiuocationis & figuræ dictionis &c.* in dem wort Teütſchland / welches nach ſeiner
weyte mag *pro & contra* / ja vnd nain haben *ſecundum diuerſas partes abſq; contradictione*, wie man in der Logica lernt / Dann es kan
baydes

baydes war ſein/Teütſchland iſt vor Tauſent jarn Chriſten geweßt/vnd Teütſchland iſt vor Tauſent jarn nicht Chriſten geweßt/So man hie von ainem thayl/ dort von ainem andern thayl des Teütſchen lands redet/War iſts/ das vor Tauſennt jarn ſeind Chriſten geweſt/ im Nyderlannd vnnd Hinthessets Reyns zů Cöln/ Mentz/ Trier ꝛc. Das aber herthessets Reyns die Heſſen/Türingen/Weſtfalier/Sachſen/ Mercker/ Schleſier/ Francken/Bayrn vnd Oſterreycher vor Tauſent jarn ſollen Chriſten geweßt ſein/das wirdt Franck noch lang nicht erweyſen/Er wirdt auch nicht beweyſen mögen/das die Chriſtē im Teütſchen lannd bey Hireneus vnnd Hilarius zeytten den Babſt vnd Stůl zů Rom nicht erkent vnd geehrt haben/Wir kůnden aber auß Gregorio/ Hieronymo/ Hilario/ Hyreneo ꝛc. wol das widerſpyl beweyſenn/ das ſye den Babſt zů Rhom geehrt vnnd für jhre Oberkait in Gayſtlichen ſachen erkennt haben/ Dann Hireneus offenntlich beſchleüßt/ das alle Kirchen die Rhömiſchenn als die fürnemſten erkennen můſſen/ vnnd Hieronymus das der kirchenn hayl ſtehe inn wirdigkait des Höchſtenn Prieſters des Babſts/ Wann ſich Franck wirt hie weytter hören laſſenn/ſo will ich jhm dann ſtatlicher mitt hülff Gottes begegnenn/welchs ich yetz vmb kürtz willenn vnderlaſſe. Irene9 li. 3.ca.3 Hiero. cō Luciferianos.

14. ¶ Darumb iſt es nicht Glaubwirdig/ das ſye vonn der zeytt Hilarij/ alle vom Gelauben wider ſeyen abgefallenn/das ſye den von newem wider haben můſſen annemenn/ vnd zům glauben bekört werden. Franck

Wir ſagen nicht/ das die ſelbigenn Teütſchen hinthessets Rheyns zů Mennz/ Cöln/ Trier ꝛc. ſeind vom Gelaubenn wider abgefallenn in Abgötterey/Wie wol es vonn vilen wol müglich iſt/ das ſollichs geſchehen ſey/ wie dann die fromme Chriſtliche Fürſtenn Carolus Marcellus/ Künig Pipinus ſein Son/ Carolus Magnus ſein Enncklel/ Ludouicus Pius ſein Yrennckel/ offt vnnd vil in Frieſen in Weſtfalien/ inn Türingen/ in Sachſenn ꝛc. wol erfarenn haben/ das jrē vil nach dem Tauff wider abfielen in Abgötterey/ Es haben auch die ketzereyen Artij/Pelagij/Felicis ꝛc. vil Biſthüb Cocleus

auch bey den Teütſchen hieieſſets Reins beflecкt/ vnd biß weilen der Römiſchen kirchen abfellig vnd widerſpēnig gmacht/ wie yetz die newen Secten auch thünd/ich ſage aber noch wie oben/ Franck mag nicht beweyſen/das zů Hilarius zeytten die Türingen/Francken/Sachſen/Bayren ꝛc. ſeind Chriſtenn geweßt/wa aber ſeind etliche da geweßt/ſo haben ſy warlich den Babſt als den oberſten ſtatthalter Chriſti erkannt/ welchem
Ioh. 21 Chriſtus ſeine ſchaff/in Sant Peters perſon befolhen hat/wa nicht/ſo ſeind ſy warlich weder Chriſtenn noch ſchaff Chriſti geweßt.

Franck. 15. ¶ Sonder/das dazůmal Germania durch Bonifaciū von Chriſto zům Babſt/von Chriſtlichem glauben zům Rhömiſchen ſey /gewendt vnd layder verkert worden.

Cocleus Diß iſt das haubtgifft diſer verflůchten naterzungen/ dahin ſy ſchleycht vnnd die layen/als die ſchwachen ainfeltigen Euam/verfüren will/das ſy ſollen/nach Luther vnd anderer auffrhüriſchen bůben leer/den Babſt für dē Antichriſt halē/ vnnd von ſeiner kirchen in ain Sect abfallen/ Wolan wer ain leychte lere ſpiew iſt/der wirt von ſolchem windt falſcher leer vnd lugen außfallen in ain Sect/ wer aber ain feſt ſtanthafft wayß kōnlin iſt/der wirdt den alten Hiſtorien/Concilien vnd hayligen vätteren meh: glauben dann diſem vnnd ſeins geley-
1. Ioh. 4 chen böſßwilligen vnuerſchembten lugnern/welche Chriſtum
Ioh. 19 ehaylen/vnd ſeinen vnzerrenten rock leſterlich trennen/ Dañ über das/das alle bewerte Chronica vnd Hiſtorē/vil Concilia vnnd haylige vätter ainmütigklich bekennen/das der haylig Bonifacius die Teütſchenn von Abgötterey zůr tauff vnnd Chriſti erkantnuß gebracht habe/ vnnd deßhalben endelich in Frießlannd iſt ſambt ſeinen gſellen erſchlagen worden/ vnnd
Vide lib. 2. de uita ſ. Bonifacij. ſein Euangeli bůch von Hayden durchſtochē wunderbarlich/ das kain bůchſtab iſt verſeert oder zerſtochen darinn worden/ wie noch im ſtifft Fulda vo: augen iſt/ So ſeind noch vorhanden dreyer Bäbſt/ Gregorij 2. Gregorij 3. vnnd Zacharie Epiſtelen deren auffs wenigſt 24. ſeind/ darauß man auffs klerlicheſt vermercket/das Bonifacius die Hayden zů Chriſto beket/vnd nicht die Chriſten verkert hat/ wie diſer vngöttlicher leſterer

leſterer ſaget/Vnd ob ſchon/kain kirch/kain wunderzaichen/ kain bůch oder hailthumb von S. Bonifacio vor augen wer/ deren doch in vil Stifften vnd Biſthumen Teůtſch vnd Welſch lands/darzů in Franckreich vnnd Engelland/ noch heůt zů tag vil vorhanden ſeind/ſoll man dannoch mer glauben ſo vil alten vnd newen Hiſtoricis/Helinando/ Vincentio/ Antonio vnd andern/die ich oben zům thayl ernennet hab/dann diſem newen lugner/wider welchen hie gnůg iſt/das der alt vnd edle Biſchoff Otto von Freiſing ſpricht/der haylig Bonifaci Ertzbiſchoff/ nach dem er vil nůtzlicher werck in Teůtſch/ land vnnd Franckreich außgericht/ hab er der marter kron in Frießlannd entpfangen/als er prediget das wort des lebenns. Vnnd das Platina ſchreibt/ Gregorius 2. habe der Teůtſchen ain groſſen thail mit aygnen henden getaufft/ſo vom Bonifacio bekört/ gen Rom giengen. Otto Frisingen li. 1. c. 15.

16. ¶ Aller maiſt/das zů diſen zeytten die Römiſch kirch ain haubt aller kirchenn/ von vilen gehaltenn ward/ Orient durch Machomet verlaytet abfiel/ vnnd Grecia vonn des Babſts Tyranney verdruckt ward. Franck

Diſer Franck hat vil geleſen/vnd waißt aygentlich vil anders im hertzen dañ er den Teůtſchen layen fürgibt vnd ſchreibet/aber ſein gifftiger neyd vnd haß widern Babſt iſt ſo boßhafftig/das jm kainer lugen zů vil iſt/ſo gar vnuerſchembt/ dz er nicht achtet/was die gelerten da wider ſagen oder ſchreybē mögen/jm iſt genůg/das er die layen dardurch wider die gayſtlichen erzege/vnnd dem Teůfel wol diene mitt ſo vil vnnützen vnd doch ſchweren vnd verdamlichen ſünden des neyds/haſſs flůchens vnd nachredens der layen wider jre gayſtliche Hyrten vnd oberkait/ Er waißt wol auß Hireneo/ Tertulliano/Euſebio ꝛc. auß alten vnnd newen Concilijs vnnd Hiſtorijs/das die Römiſch kirch/nicht allain zůr ſelbigen zeyt von vilen/ wie er ſchreybt/ſonder alle zeyt vor vnd nach/von allen Chriſten/ iſt für das haubt vnd oberſten ſtůl auff erden erkent vnnd gehalten worden/So waißt er auch wol auß den Hiſtorijē vnd Chro nicken/das zů Bonifacius zeyttenn die Kriechiſchen kayſer zů Conſtantinopel den Bäbſten zů Rom groß gewalt vnd hoch- Cocleus Vide Blōdū Dec. 1. libr. 10. Platinā Egnatiū

Digitized by Google

Regnonẽ Ottonem. Sigſber. Vincẽtiũ.

mũt bewiſen ō bilder halbẽ/ dz ſy etliche bäbſt ſiengẽ/ vſchickten/ veriagten/ tödteten/ vnd mit groſſer Tyranney herſcheten/ in Grecia vnd Italia/ das ſy auch zů Rom in zeytlichẽ ſachen regirten/ dañ ſy hettẽ zůr ſelben zeit Exarchũ ainen gwaltigen Stathalter zů Raueña über ſechß Fürſtenthumb in Welſch land/ vnd Ducem zů Rom/ welcher Rom mitt vmbligenden ſtetten/ als ain Hertzogthumb des kayſers regiren ſolt. Noch ſchämbt ſich der giftige lugner nicht zů ſchreyben/ Grecia ſey zůr ſelbigen zeyt vō des Babſts Tyranney verdruckt worden/ Vrſach/ weil er auch ain bildſtürmer iſt/ gfallen jm wol die ſelben Kriechiſche kayſer/ Leones vnd Conſtantini/ welche das bildſtürmen ſo gewaltiglich triben/ das ſy dorfften darumb die Bäbſt zů Rom vnnd die Patriarchen zů Conſtantinopel entſetzen vnd veriagen/ vnd alle Concilia/ ſo wider jre ketzerey waren/ verachten.

Francke.

1> ¶ Als nun Carolus magnus ſein vō der Römi. kirchen angenomẽn glaubẽ jedermañ/ ja den widerſtrebendẽ mit krieg vnd ſchlachten auff ſayler vnd notzwang/ Anno 801. biß in dz acht hundert vnd fünffzehent jar/ da volget jm ſein noch vil aberglaubiger ſon Ludouicus im reich nach/ der halff dem Babſt erſt recht auff die füß.

Cocleus

Es iſt nicht wunder/ das diſer kirchenſchender die lebendigen Chriſten/ welche bei der Römiſchen kirchen ſteen vñ halten/ übel außricht vnd leſtert/ weil er der hochberümbten vnd langſt verſtorbenen kayſern nicht ſchonet: die jm nye layds gethon haben/ Wer ſein giftig vnd auffrhüriſch hertz wider alle oberkait recht erkeñen will/ der leſe ſein vorred vō Adler über die kayſer Chronicken/ da findet man alles gifft wider die oberkait bey ainander/ Weil dañ der ellende ſchwürmer ſo gar vol boßhait ſteckt/ das er gern alles gůts vmbkörien/ vñ alles args anrichten wolt/ on alle forcht/ ſcham vnd ſchewhe/ achte ich/ das nit not ſey/ auff all ſeine leſterwort zuantworten/ dañ wer durch neyd vñ haß wider bayde oberkait ſo hart vō Teůfel verblendet vñ beſeſſen iſt/ das er diſem newgebornen kirchẽfeind/ wider alle hiſtorien vñ zeůgknuß der alten/ darff glauben/ das der groß kayſer Carl hab die Teůtſchen vō rechten Chriſtlichẽ glau-

glauben mit krieg vnd schlachten abgedrungen/vñ zů falschē babst glauben (wie Franck vermaint) gezwungen/Vnnd das sein gotseliger son Ludouicu. Pius sey noch vil aberglaubiger gweßt dann der vatter: der solchs glaubet (sag ich) dē ist warlich das liecht der warhait gar außgeloschen/dz jm weder mit schreyben noch mit predigen zů helffen ist/ Dañ jm seind/ auß rechtem vrtayl Gottes/ vmb seines neids vñ haß willen/ seine augen verblendet/ seine oren verstopfft/ das er die warhait weder sehen noch hören mag/ sonder bleybt in sünden vnnd lugen verstockt ewiglich. Isa. 6.

18. ¶ Der entbott dem kayser zů Constantinopel/ als er die bilder abzuthůn ward angemůttet/ Es stünde solch sach dem Babst zů/ jm aber gehorsam sein/ vnd hierin̄ nicht zůhandlen/ da gieng der gaul. Franck

Wie gienge er dañ? was kayser Ludwig hie geātwort hat/ dz haben vor jm zů Constantinopel vil fromme kayser/ Gratianus/ Valent. Theodo. Martia. ꝛc. auch gesagt/ wie jre leges/ epistel vñ historie außweysen/ Vnd die vier hailigsten Concilia/ welche kayser Justinianus 1. gebeůt zů haltē als die vier Euāgelia/ habē solchs lāgst vor kaiser Ludwig bschlossē/ wie auch die handlūg zwischē dē hai. Athanasio vñ seinen feindē Arianischē Bischoffen klar außweiset/ Vñ die natürlich vernūfft gibt es/ dz nit den hirtē die schafe/ sonder der hirt sole die schafe leren/ layten vñ vrtaylē. Aber yetz kōrē es die schwürmer gar vmb/ dz yeglich schaff soll vnd möge den hirten leren/ ja vrtayleu vnd verdamen/ wider alle schufft vnd vernunfft. Cocleus In Autē. Colla. 9. Constit. 6

19. ¶ Auff den volgten Lotharius/ Ludouicus 2. Carolus Caluus/ die all den Römischen sitten waren ergeben/ vnd des Babsts aygen. Franck

Dise kayser seind jren voreltern in glauben/ tugent/ werck vnd mache niergent gleych/ sonder vil geringer gewēßt/ auch bey Bäbsten nyergent so wol verdient vnd angesehen/ Noch seind sy disem boßhafftigen menschen vil zů fromm gegen dem Babst vnd Römischer kirchen gewēßt/ hette lieber Kriechische bildstürmer an jrer stat gehabt. Cocleus

20. ¶ Noch warē mēß zů diser zeit nit also vnzällich vil Franck

auch nicht fayl als yetz/ ſonder in aincm Stifft oder Collegio ward zů tag aine oder zwo gehalten.

Cocleus Wer Acta Concilij Tubarienſis geleſenn hatt/ der waiße das Franck hie auch nicht recht ſaget/ welchs bald nach obgemeltē kayſern vnder dem kayſer Arnulpho gehaltē iſt/ Ich gib es aber zů/ das zůr ſelbigen zeyt nicht ſo vil Meſſen ſeind täglich gehalten worden als yetz/ weyl hernachmals innerhalb fünff hundert jarn vil kirchen/ Clöſter/ Collegia/ Capellen vñ Altar ſeind gebawt vñ geſtifft worden/ Gott zů ehr vñ den lieben ſeelen zů troſt/ Das er aber ſagt/ die Meß ſeind yetz fayl/ redet er mit freuel vnnd gewalt/ als ain verlogner Sacrament ſchender/ dann wir zů der Meß nicht eytel bꝛott vnd wein haben/ wie er will/ ſonder flayſch vnd blůt Chriſti/ welches vnns Chriſten vmb kain geldt fayl iſt/ das aber die prieſter geldt nemen/ das thůn ſy auß zůlaſſen Chriſti vñ Pauli zů jrer leybßnarung vnd auffenthaltung/ weil Chriſtus ſpricht/ der arbayter iſt würdig ſeines lohns. Vnd Paulus/ wer dem Altar dienet/ der lebt vnd iſſet vom Altar.

Math. 10
Luc. 10
1. Cor. 9

Franck 21. ¶ Die anderen predigten oder ſtudierten/ doch wie der ſitt vnd der kunſt übung waren/ Da ward das gaiſtlich recht/ ſo vil daran vorhanden was/ von tag zů tag den vniuerſitetē auffgebunden zůleſen vnd ſtudieren.

Cocleus Man predigt vnd ſtudiert noch heůt zů tag in Clöſtern/ Vnnd in vil Reychſtetten hat man von der Lutherey vnder ainer ſtund an vil orten gepredigt in Pfarkirchen vnd Clöſteren/ ware auch volcks genůg da/ welchs die hoffertigen newē Predicanten yetz abſtellen/ vnd das volck dringen/ alles in ain kirchen zůr predig zů kommen/ da mit ſy vil volcks vñ groſſen zůlauff haben/ ehůn die Meß ab/ vnd taylen die predig in ſybē oder vier tag der wochen/ dardurch der gemain man aller andacht vergißt/ vnnd an ſeiner arbait verhindert wirt/ dann ye mehr ſy der newē leſterpredig vnd zanck Euangelium hören/ e vngeſchlachter vnd roher ſy werden/ das Franck nun ſelbs ent/ wa im Babſthumb ain Teůfel geweßt iſt/ da ſeyen yetz ſer Teůfel eingefaren in die Secten.

Drey mal im jar giengen ſy Gott zů tiſch/ wie da zů mal

mal im brauch was/ Aber da zů mal wißt man noch nicht vō der Transſubſtantiation/das das brot ſein aygenſchafft vnnd weſen verlür/vnd in ain geſtalt/ darunder der war weſenlich leibhafftig leyb/flaiſch vnd blůt Chriſti verwandelt ward.

Es iſt wol müglich/das zůr ſelbigen zeyt das wort/ Träſ- Coclem
ſubſtantiatio/nicht ſey im brauch geweßt/ Nach dem aber die ketzerey/welche ſolch weſenliche wandlung leůcknet/herfür kame vñ auß brache/hat man wider newe ketzerey ain new wort/ zů rettung des alten glaubens/můſſen erdencken vñ annemē/ gleich wie vor Arrius zeytten/ das wort Homouſion nicht im brauch was/aber wider ſeine ketzerey iſt ſolchs wort erſunden vnd angenommen/wie auch wider Sabellů ketzerey angenōmen iſt/das Gott der vatter/ſey vngeborn vnd vnleidlich/wider des Heluidů ketzerey/das Maria ſey Gottes gebererin/vor vnd nach der geburt ewige junckfraw/Dann ſolche wort warhafftigklich den rechten gelauben bezeůgen/wie wol ſy in der Hailigē ſchrifft nicht verfaßt ſeind/ Jn welchem ſtuck Luther ſambt allen newen Secten ſchwerlich yrren/das ſy nichts wöllen annemen noch gelten laſſenn/ es ſey dann in der Schrifft außgedruckt.

23. ¶ Sonnder/ man glaubet ainfeltigklich nach laut der Franck
wort/das brott were der leyb Chriſti/Alſo/das das brot nicht deſter weniger brot blib/ wie auch Lutherus will/ vnd kain accidens oder geſtalt mit auffhörung ſeines weſens/vnnd verlierung ſeiner ſubſtantz/darauß würd.

Was iſt yetz vnſer gröſſere klag wider die newen Secten/ Coclem
dann das ſy nicht ainfeltigklich mit vns vnd vnſern voreltern gelauben wöllen nach laut der wort/Das iſt mein leyb. Dann ye lenger vnd mehr ſy diſputirn/ye mehr zancks vnd zweyfel/ vnd ye weniger andacht vñ ehrerbietung im volck darauß erwachſet. Luther felſcht den text/vñ ſpricht/ das brot iſt mein leyb/Setzt brott hinzů/welches der text nicht hat/ ſo volgenn hernach andere Schwürmer/vñ nemen das brott alſo an/ das ſy den leyb gar faren laſſen/ Vnd werden dardurch alle ſambt ſchuldig des ewigen flůchs/das ſy das wort Gotttes felſchen/ Deut. 4
hinzů ſetzen/vnd dardurch den ainfeltigen ſyn/ wie die Kirch Apoc. 22

all zeyt geglaubt hat/verkören. Christus spricht/Das ist mein leib/ Sie aber sprechen/ Das brott ist mein leib/ welchs falsch vnd ketzerisch ist/dañ brot ist nit flaisch/vnd wein ist nit blůt/ Sonder brot vnd wein werden verwandlet/ auß krafft göttliches worts/ in flaisch vnd blůt Christi/dz allain die accidentia vnd eüsserliche gstalt des brots vnd weins nach der wandlung da bleiben/Dañ wa auch die substantia da blibe/ so were es kain wandlůg/weil brott vñ wein da blibē nach als vor. Derhalben geschicht den ellenden schwürmern vñ all irē anhangt recht das sy nun selbs nit wissen/was sy da enndtlich glauben sollen/weil sy so hart hierin vnains vnd selbs wider ainander seind/vnd dardurch zů lugnern werden/ auß göttlicher straff/ Dañ Salomon nit vergeblich vns alle vor solcher hoffart vnd

Prou. 30. falschhait warnet in Prouerbijs/vñ spricht. Alle red Gottes ist fewrig/vñ ain schilt allen die daran hoffen/ Du solt seinen worten nichts hinzů thůn/auff das du nicht gestrafft vnd lugenhafftig erfunden werdest.

Franck 24. ¶ Oder wie es Tertul. aduersus Martion li. 4. nennet ain figur/Aug. ain zaichen oder Sacrament des leibs Christi/ dañ gewiß ist es/das dazůmal die transsubstantiation zů vernainen nicht tödtlich ist gewesen.

Cocleus Vil gewisser ist es/dz Franck/als ain lugēhafftiger Sacrament schender/hie so wol leüget als oben/Dañ der from̄ hoch-

Episcopꝰ Roffen. in plog. li. 4 gelert Bischoff Roffensis mechtiglich vnd überflüssiglich wider Oecolampadiū erweißt hat/durch gezeügnus aller Lerer vñ hayligen vätter/alte vñ newe/dz die kirch alle zeyt/ biß von Aposteln her/geglaubt hat solche wandlůg/ ob schon das wort träss ubstantiatio nit all zeyt im brauch geweßt ist/ Da-

De Cōse. dist. 2. p totum. vō auch Gratianus im decret vil alter text wider dise newē lůge des Francken auffbringt/ Aber Roffensis vil herlicher/vō jüngsten biß auff die eltisten/ fein nach ordnůg der zeyt vñ jaren/mit fünff vnderschaiden/dere yegliche 300. jar in sich fas-

Hiero. cō tra Ruff. set/zů beweysen/dz in 1500. jarn die kirch nye anders von der wandlůg gehaltē vñ glaubt hat/dañ sy noch heüt zůtag festiglich haltet vñ glaubt/ Ich will hie vñ kürtz willē nun ainen

Hilari. de trinit. li. 8 spruch Hilarij/welchē S. Hieronymus nennet ain Busaun des

Latei-

Lateinischen gezüngs wider die Arrianer)einfüren/ Auff dise frag(die er setzt) Ob Christus heüt zů tag in vnns sey durch warhait ö natur/ oö durch aintrechtigkait des willēs? Ist dz sein antwort/ Wañ das wort ist warhafftigklich flaisch worden/ vñ wir warhafftigklich dz wort/ so flaisch worden ist/ ent pfahen in des Herrē speiß/ wie soll man nit maynen vñ erachten/ dz er natürlich in vns bleib/ der die natur vnsers flaischs yetz vnabschaidlich/ als er mensch geborn ist/ an sich genomēn hat/ Vñ hat die natur seins flaischs in der natur der ewigkait/ vnder dē Sacrament des flaischs/ so wir empfahē sollen/ hinzů gemēgt/ Dañ also sind wir alle ains/ weil der vater in Christo ist vnd/ Christus in vns ꝛc. wañ Franck disen spruch auffl̄ set/ will ich jm dañ weitter begegnē/ Es seind je klare wort/ dz wir in des Herrē speyß dz ware flaisch Christi empfahen/ dardurch Christus natürlich in vns ist/ Nichts destweniger haissen wir diß Sacrament auch ain figur vñ zaychen/ weil es die eüsserlichē gstalt brots vñ weins behelt/ Dañ wir in disem Sacrament drey ding haben(wie babst) Innocentius 3. anzaigt/ Erstlich Sacramentū/ die gstalt brots vñ weins/ zům anderē Rem et Sacramentū/ die warhait leibs vñ blůts Christi/ zům dritten/ Rem Sacramenti/ die Christliche lieb vnd aynigkait. *Extra de celebratione missarū c. cum Marthæ*

25. ¶ Dañ Joannes Scotus/ nit der münch/ sonder ain leser zů Pariß/ bayder zungē hochgelert/ als Plati. Rapha. Sabellicus/ vnnd Bern. Lützenburgius von jm schreyben/ hat ain büchlin darwider geschriben/ das erst nachmals in Concilio zů Vercellis verdambt worden ist. *Franck*

Wie kan aber Franck beweisen/ das solch büchlin zůvor bewert vnd angenomen geweßt sey? weyl es dann hernachmals ist offentlich verdambt worden/ vnd zůvor nye angenommen/ kan er warlich nichs darauß besteetigē/ Dañ Roffensis mechtigklich beweißt/ das die wandlung vor vnd nach alle zeyt bey den Christen ist vngezweyfelt geglaubt worden/ Solten nicht Hilarius/ Hieronymus/ Cyrillus/ Augustinus ꝛc. Tausentmal mehr gelten bey vns/ dann ain ketzer der vor vier hundert jarn verdambt ist? Hatt diser Scotus Opera Sancti Dionysij ins latein transferirt/ wie etliche sagē/ so hat er ain aygē schwert *Cocleus* *Platina in vita Leonis 4.*

Digitized by Google

wider ſich gezuckt/Dañ Dionyſius in diſem Sacramẽt/ nicht
Dionyſi9 de Eccleſi aſt. Hier. c4. 3. par. te 3. ſchlecht brott vnd wein bekennt/ wie Franck vnd ſeine rotten thũnd/ſonder bett es an/vñ ſpricht/ O du gantz Göttlich vnd haylig gehaimnuß/wölleſt vns gnedigklich eröffnen die decke len der bedeütlichen zaychen/ſo dir überzogen ſeind ꝛc. vñ ſagt hernach/dz durch die zaychen auff dem altar Chriſtus bedeütet vnd empfangen wirdt.

Franck 26. ¶ Nun iſt diſer an des gůt Bäbſtlichẽ kayſers Lotharij hoff hoch daran geweſen: welches nitt geſchehen were/ was es tödlich were geweſen/die Tranſſubſtantiation nit zů gelauben/Ja er were vom künig/der ſo hart am Babſt hieng/ ſelbs verjagt worden.

Cocleus In decretis 32. q 2. ca. Lotharius. Hette Franck Chronica Reginonis vnd Gratianum in decretis recht geleſen/ ſo möcht er wiſſenn/ wie wol Lotharius am Babſt Nicolao dem erſten geweſen iſt/ Dann er würde da befinden/das vnder hundert kayſern kainem hartere Epiſtel vnd ſtraff latein ſeind vom Babſt zůgeſchriben worden dann gemeltem Lothario/ darumb das er ſeinen eelichen gemahel Thebergam von ſich thete/vnd name ſein kebs weyb Waldra dam. Es ſey nun diſer Scotus wol oder übel am hoff geweſen/ſo thůt es nichts zů der ſach/weyl Franck nicht beweyſen kan/das ſein ketzerbüchlin ſey angenommen/vnd ſelbs bekent/ es ſey darnach im Cõcilio verdambt worden/ Wir aber gewiſſe zeügnus haben/das die kirch alle zeyt die wandlung brotts vnd weins gelaubt hatt/ Welche wandlung nicht in accidentibus vñ eüſſerlicher geſtalt/welche bleiben nach als vor/ ſonder in weſenlicher ſubſtantz des brots vnd weins geſchicht/vñ derhalben recht vñ aygentlich Tranſſubſtantiatio haiſſet/ ob ſchon das wort in der Grammatica vnd bey den Poeten nicht fein oder zierlich lautet.

Franck 27. Ob wol nicht mag geleügknet werden/ das die leyblíche gegenwertigkait dazůmal bey vilen was angenommen/ye doch iſt die Tranſſubſtantiation/ erſt lanng hernach mit etlicher Concilien decret beſtedtiget worden/ daran Thomas vñ andere geſchoben haben.

Cocleus Wir fragen nicht vil nach dem wortkampff/ kan Franck

diſe

diſe weſenliche wandlung beſſer außſprechen/ wöllē wir gern hören/ yedoch will es weder jm noch Luthero oder aynichem menſchen/ vil weniger den loſen Schwürmern/ ketzern vnnd Rottengaiſteren/ gebüren/ ſolch wort/ welchs durch Concilia beſtedtiget vñ vō gemainer kirchen angenōmē/ ſo vil hundert Jar im brauch geweßt/ durch aygen freuel vnd nichtigen gewalt zů verwerffen/ Dann es nicht allain mit diſem wort/ ſonder auch mit Homouſio/ mit Impaſſibili/ mit Ingenito/ mit Theotoco ꝛc. der gleichen ergangen vnnd gehalten worden iſt/ wie oben bemeldet iſt/ Nun haiſſet vnns Chriſtus die kirchen Math. 12.
hören/ vnd das geſatz vnſer můtter ehren/ weyl dann die kirch Exod. 20
vnſer můtter vnd ain ſaul der warhait iſt/ wie Paulus ſagt/ ſo Gala. 4
můſſen es warlich böſe můtwillige kinder ſein/ die jre můtter 1. Tim. 5
ſo leichtlich verachten vnd ſo widerſetzlich betriegē/ Das aber Franck ſaget/ Thomas hab dran gſchoben/ beiſſet er ſich ſelbs in die backen/ dann er bald hernach/ auch oben bekent/ Es ſey im Concilio Vercelleſi beſtedtiget/ Nun iſt daſſelbig Concilīū mehr dann hundert jar elter dann Sant Thomas de Aquino/ Er legt es auff Hildebrandū/ der Babſt Gregorius .v. genant Luther in
iſt/ welcher auch weyt über hundert jar vor Thoma regirt hat Capti. Babilonica.
Derhalben beſtehet hie Franck wie Luther/ der es auch auff Extra de
Thomam ſchiebt/ Als ich jm aber zů vormals fürwarffe/ dz ſuma tri.
Innocentius 3. lanng vor Thoma diß wort zů Rom in Concilio Lateranenſi gebraucht hette/ da beſtůnd Luther/ wie but- et ſide Catho. ca. 1
ter an der Sonnen/ dann er noch heůt zů tag an diſer lugen beſtecke vnnd hie ſchweygen můß/ weyl die warhait ſtercker iſt 3. Eſdr. 3
dann er.

28. ¶ Hie ſagt Bullingerus/ die mainung der leiblichen gegenwirtigkait ſey zůr zeyt Caroli Magni nit ſo gemain geweſen als zů vnnſern zeyten/ Es hab auch Carolus/ wie wol er vil zům glaubē mit dem ſchwert genöt hab/ des ſtucks halb nyemant angetaſt/ noch ainig nott auff gelegt/ Rederman lebet in der angenōmen monier vñ glaubē von Greg. Magno. Franck.

Wer diſer Bullinger ſey/ waiß ich nit/ wa jn aber Fräck recht allegirt/ ſo ſihe ich jn auch für ain Zwingliſchen brotfreſſer an/ vnd gilt mir gleich ſo vil als Franck/ ain lugner als der Cocleus.

ander. Dañ ob schon ain grosser Doct. sagē wolt/wie hie Bullinger sagt/so sprech ich/es wer nit war/weil es Roffen. so gar deütlich vnd gewißlich anzaygt/das die wandlung alle zeyt in der gemainen kirchen bekent vñ geglaubt worden ist/Auch durch die vnglaubigen Juden offtmals im Sacrament probirt/wie sy peinlich bekent haben/In sonderhait sagt man/dz Wedekindus ain gwaltiger vñ streitbarer Fürst in Sachsen/nach dem er dem kayser Carl offt widerspenig vnd abgefallen was/zů letzt/als der kayser zů Mynda (etlich sagen zů Wardewick) O stern gehalten vnd da cōmunicirt habe/sey Wedekindus vmb außspehens willen auff der Weser in zerrissem klayd dahin gefaren vnnd für die kirchen vnder die Betler gesessen/Als aber der Kayser vor dem Altar knyet/das hochwürdig Sacrament/vom Bischoff geraicht/zů empfahenn/da habe Wedekindus/auß Göttlicher erleüchtunng/gesehen ain kindlin mit freüden/als spylent/in des Kaysers mund schlieffenn/vnnd sey als bald durch solchs Mirackel bekört/vnnd all da getaufft/vnnd des Kaysers Batt worden/dadurch die Sachsen zů frid vnd stätem glauben kommen seind/Deßhalben ich nicht allain gelesen/sonnder auch von grossen Fürsten vnnd Herren (so vom Wedekindo jhr löblich vnd alt ankunfft vñ herkommen haben) mündtlich recitirn/vnnd bekrefftigen gehört/Es hat auch Gregorius magnus sambt allen seinen vorfaren vnnd nachkommen von der wandlung im Sacrament nye gezweyfelt/Darumb weder Franck noch Bullinger oder ainicher Schwürmer/sich mit dem grossen Gregorio oder Carolo/in seinem brottfressen behelffen mag/sonder bleibt in der lug steckend biß über die oren.

Vide Alber. krätz in Saxonia lib. 2. ca. 23.

Franck

29. ¶ Nach Lothario vnnd Ludouico/kame die Römischen Bischoff ain solche brunnst vnnd vnsynnigkait an zů herschenn/das sy ainander mitt gifft außlöschten vnd vergabenn/welliches ain gemaynes stuck vnnd täglich brott bey jhnen was.

Cocleus.

Diß Argument ist ain weytgeholte frembde Probation/wie böß aber solche bäbst gewesen seind/haben sy dañoch kain ketzerey eingefürt/welchs warlich ain sonderliche genad vnd

Priuile-

Digitized by Google

Priuilegium iſt Sanne Peters Stůl zů Rom/ von Gott verliehen/ durch das krefftig gebett Chriſti/ als er für Sannt Peter gebetten hat/ das ſein glaub nicht gebrechen ſoll. Man findet ſonſt in der gantzen welt gar kainen Biſchoffs Stůl/ auch kain Kůnigklich oder Kayſerlich regiment/ darinn nicht weren in ſo vil hundert jarn ketzer befunden worden/ oder die tauſent jar ſo ſtedtigs in ainem Tenor gweret hetten/ als das gotgeliebte Babſthumb zů Rom/ Von wellichem auch die alten Scribenten wider die Ketzer glorůrtenn/ wie wol ſy wenig Bäbſt nach ainander mochten anzaygen/ Hireneus zelt zwölff/ Tertullianus ſechzehē/ Auguſtinus viertzig/ Wir aber mögen yetz zelen zway hundert vnnd dreyſſig Bäbſte/ Weyl aber Frannck hie dem Platina von böſen Bäbſten gelaubet/ ſolt er jhm billich auch vonn den gůten/ ſo wol als von den böſenn/ recht geben vnnd Gelauben/ vnnd jhn nicht ainen Babſtheůchler ſchelten. Luc. 22 Hyren. li. 3. ca. 3 Tertul. de præſcrip. Aug. in epiſt. 165

30. ¶ Dann es ſeind geweſen vonn der zeyt Caroli Calui/ biß auff Otronem tertium/ das iſt in hundert vnnnd drey vnnd dreyſſig Jaren/ mehr Bäbſt/ dann von Tyberio biß auff Julianum/ das iſt/ in vier hundert Jaren/ Die doch auch durch die marter außgelöſchet/ jr natürlich ende oder Tod nicht erlanngten. Noch ſeind zwiſchenn diſer Tyranniſchenn zeyt nicht mehr dann drey vnnd dreyſſig geweſen/ Vnnd die vmb Chriſti namens willen nichts erlittenn haben zůr zeyt des frids/ ſeind über Syben vnd dreyſſig Bäbſt geweſenn. Franck.

Was iſts nun mehr? wir bekennens auch/ das die erſtenn Bäbſt ſeind frümmer geweßt dann die nachkommenden. Ich will aber hie diſen Francken mit Luther vnnd ſich ſelbs beiſſen laſſen/ dann Luther zelet ſechß vnnd viertzig Bäbſt/ ſo all ſeind marterer geweßt/ Frannck zelet alle Bäbſt von Tyberio/ (da Sannt Peter noch nicht gen Rom kommen was) biß auf Julianum allain drey vnnd dreyſſig/ Welliche doch nicht alle ſeind für marterer gerechnet/ Dañ Platina auch vō den erſtē nicht alle gemarteret anzayget/ So iſts auch gewiß vnnd offenbar/ das von dem Kayſer Conſtantino magno in 30. jaren/ Cocleus Luth. i de claratiõe quorundã articulo.

vnd von seinem Son Constantio in vier vnd zwaintzig jaren auch kain Babst gemartert worden ist//Man wölle dann Felicem Quartum außnemē/ Vnd Franck leügknet sonst Sant Peters stůl zů Rom/haisset in ain lugenstůl/vnd sagt/der selbe sey nye rayn gewesen/ wie der Bäbste werck vnnd früchte wol außweysen/ Hie aber sagt er/das jhr vil vmb Christi nammens willen seind gemartert worden.

Franck 31. ¶ Hie gedenck/ was der Gotseligkait sey abgangen vn der sonil hirten/het schier wölffen gesagt/da nichts dañ superstition vnd Cerimoni durchauß regirt vnd im schwanck gangen seind/ vnnd so tieff eingerissen/das sy nyemandt mochte abtreybenn.

Cocleus Franck/als ain Bildstürmer vñ Sacrament schender verachtet all vnnser Cerimonien/da von er Gregorio magno die
Vide Platinam in Bonifa. 7c grösten schuldt auffleget/das mich wundert/wie er Bonifacium 3. den kirchenrauber in die zal der bösen Bäbst gesetzt/ nicht außnimbt vnnd in sonnderhait lobt/weil der selbig dem gotts dienst vnd Cerimonijs/ so feind was/ wie er ist/ raubet auß S. Peters kirchen die köstlichen klainat/ vnd zoge darnō gen Cōstantinopel/vñ verkauffet sy daselbst/machet gelt dar auß/Tyranney damit in Rom zů treybenn/wie yetz die newen Sect vnd Rottenmaister auch thůnd/raubē schmeltzen vnd verkauffen kelch Monstrantzen/hayltumb gefäß 7c vnd spriechen darumb/die Cerimonie seind vnnütz vnd aberglaubisch/ vnd das noch boßhafftiger ist/darff vns yetz Pomeranus zů Wittenberg kelchdieb haissen/so er doch offenlich in vil Stetten vrsach geben hatt zů vnzälichem kirchenraub/ wir aber
Leui. 17 nach außweysung der schrifft vñ bayder rechten allen kirchen
Daniel. 5. raub verdammen/ Es seind aber nicht alle Bäbst vō Carolo Caluo an biß auff Ottonem 3. so böß geweßt/wie Franck fürgibt/dann Platina vil fromme darunder anzaygt/ Auch das vergeben mit gifft nyergert so gemain macht/als Franck der lesterer fürgibt/wir wissen aber (wie auch die Lutherischē zů Augspurg bekeñeten) dz die kirch vñ Sacrament auch durch böse Prelaten mögen recht regirt vnd gebraucht werden/ der halben volget nicht so der Prelat böß ist/das darūb sein kirch/

Stůl

Stůl vnnd ambt auch böß sey/ Dann Christus selbs leret/ das auff dem Stůl Moysi biß weylen böß gleißner sitzen/ wir aber sollen thůn was sy sagen/ aber nicht thůn was sy thůn. Mat. 23

32. ¶ Dann dahin kame die sach/ das die ärgesten vnd got losesten bůben den wagen der kirchen fürten. Franck

Wie böse bůben da gweßt seind/ haben sy dannoch kain ketzerey auffbracht/ approbirt oder gerechtfertigt/ auß sonderlicher gnad vnd fürsehung Christi/ das S. Peters glaub nicht gebrechen soll/ Es ist aber vnser sünden schuld/ wann vns got böse regenten gibt/ wie er durch Esaiam selbs meldet. Yedoch wer Platinam durchliset/ der findet mehr fromer lewt bey S. Peters stůl zů Ron/ dann bey kainem stůl oder thron der gantzen welt/ ob er schon von Adam oder Noe anfienge/ wie aber sonst gemainigklich der bösen mehr seind/ dann der frommen/ so befindet sich doch bey den Bäbsten das widerthayl/ Nemlich bey den alten/ das vnder hunndert Bäbsten nicht drey für böse bůben (wie Franck saget) zů schelten seind/ will mich des ziehenn auff Platinam/ Blondum/ Sabellicum/ Ottonem/ Reginonem/ Vincētium/ Antoninum/ Sigbertum/ Nauclerum ꝛc. Liberius vnd Anastasius 2. haben wol dise mackel/ dz sy den ketzern nicht hart gnůg waren/ vnd Vigilius mit böser practica Babst warde/ yedoch wolt er im Babstumb nicht zů gefallen vnd auff begern des großmechtigen kaysers vnd der kayserin Justiniani vnnd Theodori/ vnrecht thůn den ketzer Anthonium widerumb in das Patriarchat zů Constantinopel ein zůsetzē/ Sonder ließ sich ee drüber fahen/ schlahē vñ vil jar gefencklich halten. Nun will ich geren sehen/ wie Franck/ der gifftige Babstschender/ vnder hundert alten Bäbsten mö ge drey andere anzaigen/ die billich möchtē böse bůben gescholten werden/ wie wol ich auch die obgmelten drey nicht böse bůben will gescholten haben/ vil weniger die ärgesten vnd gotlosesten bůben/ wie das gotlose lestermaul saget. Cocleus Luc. 22 Isa. 5.

33. ¶ Anno tausent drey/ fiel zů Rom ainer/ Gibertus genant/ der zauberey vnd schwartzen kunst ergeben/ das Babstthumb an/ vnnd warde Sylvester 2. genant/ was darff man nun wundern/ das in dem acker Gottes so vil vnkrauts ist ge Franck

wachſen/bey diſen pflantzern des Teüfels ſamen. vnnd faulen begieſſern des ſamen Gottes.

Cocleus Ey wie ain gůtter Logicus iſt Franck/ auß ainer Babſts laſter alle Bäbſt zů leſteren/ Ex vno indiuiduo vniuerſaliter concludens/ Geleych als gelten ſolt/ ſo Nero ain böſer bůb geweßt/ ſollen alle kayſer für böſe bůben zůhalten ſein/ So Appius Claudius ain Rather: zů Rom ain böſer bůb geweßt/ das darumb alle Ratßherrn zů Rom ſolten ſein für böſe bůben zů

Vide Pla. in Syluestro 2. Pa pa 156. achten ꝛc. wie wol aber Syluester 2. iſt auch erſtlich ain böſer bůb vnd ſchwartzkünſtler geweßt/ ſo hat jm dannoch gott genad geben/ vor ſeinem end in ſich zůſchlahen vnd bůß zůthůn/ auch ſeinen jrthumb der zauberey vor allē volck zů bekeñen/ vnd yederman darvor zů warnē/ hat auch beuolhen/ das man den todten cörpel ſolt auff ainen Karren legen/ vnd die pferde damit geen laſſen wie ſy wöllen /aber auß Gottes geſchick haben ſy den Karren gezogen in Sannt Johans Laterani Kirchen/ da iſt er begraben mit nachuolgenden zaichen/ das ſo ain Babſt ſterben ſoll/ die bain im grab klappern/ vnnd das grab ſchwitzet/ Darauß zů vernemen iſt/ das kain ſünder ann Gottes barmhertzigkait verzweyfelen ſoll/ Wie doch yetz newlich bey Hamburg zwen Zwinglianer/ ain Abt vnd ain Doctor verzweyfelt/ ſich in der Herberg zů Hamburg ſelbs vmbgebracht haben/ der Abt in ain bronnen geſprungē/ der Doctor ſich ſelbs in der Camer durchſtochen/ Jch will aber darauß nicht argumentirn (wie Franck hie eßůt) das alle Zwinglianer ſich ſelbs erſtechen oder erſauffen ſollen/ wie wol ſy (layder) alle ſich ſelber an der Seel ewigklich ertödten.

Franck 34. ¶ Zů diſer zeyt entſtůnde Fredenardus/ vnd nicht lang darnach Berengarius/ die die leer Johannis Scoti wider erweckten/ vnd nach ſeinem exempel leerten/ den leib Chriſti nit weſentlich oder leibhafftig/ in dē Sacrament des Altars ſein/ ſonder figurlich oder bedeütlich: wie Oecolampadius/ Zwinglius vnd andere yetz mit vmbgeen vnd ſagen/ Es ſey ain figurliche rede/ das iſt mein leib ꝛc.

Cocleus Berengarius hat diſen jrthumb offentlich bekant vñ widerůfft/ vnnd Oecolampadius zů vnſern zeytten iſt mechtigklich

klich überwunden vom Bischoff Roffensi vnd Jodoco Clichtoueo/Zwinglius erschlagenn/Fredenardus ains vnbekanten Barbarischen namens vnd verdambter gedechtnuß/ Vnd wider diß gedicht vnd gauckelspyl der figurey troperey vnd deütteley hat Luther selbs(aller newen Secten vatter vnd grundstain)vil bücher gschriben/vnd solchs offentlich verdambt. Quiq; li. Roff. duo li. Clicht.

35. ¶ Geleych wie sich Christus ain lamb/eckstain/ felsen/ weinstock nent/also hie auch ain brott/das da geessen nit leiblich/wie der Babst/sonder gaystlich/wie er selbs Johan.6 leeret/speyse zům ewigen leben/Der bayder rede wie sy bestee/ sehen sy auff. Franck

Es were gůt sehen/wer da möchte/Es seind aber nun bai den Oecolamp. vnd Zwing. die augen mit dē tod zů geschlossen/das sy es nymmer mehr ersehen mögen/wie vor jhnen den Waldensern auch geschehen ist/vnnd noch allen Sacrament schendern/welche nicht widerkören/geschehen wirt: welche so schwere sünd der hoffart vnd aygner klůghait auff sich laden/ dz sy wider alle haylige vätter vñ Concilia ain langst verdābte sect auß der aschē herfür ziehē/vñ vil arms volcks dadurch ärgern vnd verfüren in ewige verdambnuß/Das aber Franck will sagen/ der Babst lere allain leiblich vnnd nicht gaystlich zů niessen dise speyß des lebens/das ist nicht war/wie jre schriften im decret vnd decretalen klar außweysen/vnnd dise lugen überzeügen/Dann der Babst leret vnd gebeüt/man soll zůuor die sünd berewen vñ beichtē/damit man dz Sacramēt wirdigklich empfahe zům leben/nicht zů verdamnuß/als(layder)alle Lutherische vnnd Zwinglische thůnd / welliche sich schemen/ jhre sünnde zů beichten/lauffen hinzů/ wie ain schwein zům trog / geleych wie zů anderer leyblichenn speyß / wider Sannt Paulus leer/welcher haisset yederman sich vor zů brůfen vnd darnach hin zůgeen. Coclem In decret. de Conse. dist. 2. per totum. Extra de celebratio missarū c. Cū Marthæ. 1. Cor. 11.

36. ¶ Nun von Fredenardo vnnd Berengario/Sy allegirten vil auß den alten Vätteren/wie Lanndfrancus/ Pascasius vnnd Guimundus/ Berengarij zeytgenossenn/ bey Guilhelmo / Widefardo vonn jhm sagenn / die sye auff jr seytten sein vermaintenn/ Vnnd sagten/ jhr dinng were nicht new/ Franck

Digitized by Google

sonder eben das/ das vor jnen Tertulianus/ Ambrosius/ Chrysostomus gehalten haben.

Cocleus Sie müsten ja jrer sach ainen schein vnd schmuck suchen/ war es aber nicht new/ warumb hiesse man sy dann ketzer? Es ist aber oben genůgsam anzaigt/ das die kirch alle zeyt von warem leib vnd blůt Christi im Sacrament gehalten hat/ das es auch Dionysius der alte discipel Pauli/ erwirdigklich mit grosser andacht vnd schönen treflichen worten hat angebetet/ wie oben gesagt ist.

Dionysi. de Eccles. Hierar. c. 3. in fi.

Franck. 37. ¶ Nemlich/ das des Herren brot vnnd kelch allain ain Eucharistia figur/ zaychen/ Sacrament des leybs vnd blůts Christi sey/ vnd nicht der leyb vnd das blůt Christi/ wesentlich leibhafftig selber/ Gerad wie yetz Zwinglius vnnd Oecolampadius.

Cocleus Wie schleicht der arglistig schlang/ dise ketzerey dem leser wol ein zůbilden/ Jch sage aber jm hie vom Sacrament/ wie dem Luther vom glauben/ das das wörtlin/ allain/ fälschlich wirt hinzů gesetzt/ wir lassen sonst gern zů/ das der gelaub gerecht mache/ das diß Sacrament ain zaychen sey des leibs vñ blůts Christi/ Als bald aber sy hinzů setzenn das zanckhafftige wörtlin/ allain/ so verwandlen sy die warhait in lugen/ vnd gemainen syn der kirchen in ketzerey/ Jch hab aber auß Innocentio 3. anzaygt/ das in disem Sacrament drey dinng/ nicht ains allain/ zů bedencken vnd zůglauben seind/ *Sacramentum, res & Sacramentum, & res Sacramenti*/ Das aber Zwinglius vnd Oecolamp. gleich so wol liegen als Fridenardus vñ Berengarius/ in dem/ so sy sagen/ die alten vätter seind auch jrer mainung geweßt/ das haben Roffensis vnd Clichtoueus klar vnnd überflüssigklich auß der alten vättern aygnen worten erweyset.

Extra de celeb. ubi supra.

Roff. in plog. li. 4

Franck 38. ¶ Nun dise sein mainung prediget Berengarius/ ain Bischoff zů Turon dreissig jar an ainander/ vñ riß also ein (wie auch yetz) dz vier gehalten Cōcilia an jm nichts außrichtetē.

Cocleus Wie geren wolt diser new Berengarisch schleicher seinen alten leermaister groß machen/ auff das er dester grösser ansehens habe bey den layen/ will in erheben in Sannt Martinus Bischoflichen Stůl zů Turon/ wider alle Historienn/ ja auch

wider

Digitized by Google

wider des Berengarij aygne bekantnuß/ Dann er ſich ſelbs in ſeiner Reuocation nennet/nicht ainē Biſchoff zů Turon/ ſon der ainen vnwürdigen Diacon der kirchen S. Mauricij zů Andegauo in Franckreich/Er haiſſet aber Turonenſis / nicht als ain Biſchoff/ſonder als von Turon gepürtig/ das iſt aber noch ain gröber vñ vnuerſchämbtere lugē/ſo er ſagt/ vier Cōcilia haben an jm nicht außgericht/ dann offenbar iſt/ wie bezeügen Platina/Vincētius/Antoninus/Sabellicus/ Nauclerus ꝛc. das Berengarius im Concilio Vercellenſi iſt verdambt als ain ketzer/vnnd zů Rom im Concilio Lateranenſi ſub Nicolao 2. reuocirt vnnd ſein aygne ketzerey verdambt hat/ Das auch Babſt Nicolaus ſolche Reuocation allenthalben außgeſchickt vnd publicirt hat in Franckreich/Teütſch vñ Welſch lannd/ſo fern ſolches yrthumbs ſtanck hin komen was.

De Cōſe cra. diſt. 2 cap. Ego Berengar. Vincē. in hiſt. li. 25. c. 30. Anton. in hiſto. Tit. 16. c. 1. §. 10. Sabell. Ennea. 9 li. 2. in fi. Franck

39. ¶ Als nun bey den Turonenſern diſe leer überhanndt nam/ward ſy von dannen als von ainem Ertzbiſthumb in vil andere Biſtumb/als in das Andagauiſch Redonenſiſch/ Leonenſiſch/Maclauienſiſch/Dolenſiſch gelayttet.

Franck hat noch lanng nicht beweyßt/ das Berengarius ain Ertzbiſchoff zů Turon geweßt/Müglich iſt es aber/ das ſein ketzerey an all diſe ort vnd noch vil weytter kommen ſey/ ye weytter ſy aber komen iſt/ye gröſſer ſchand er durch die Reuocation hat leyden müſſen/Vnd ye mehr er volcks betrogen hat/ye ſchwerer iſt jm worden/vor Gott rechnung daruon zů geben/Derhalben ſchreibt von jm Vincētius/ wie wol er ſonſt ains gůtten lebens geweßt ſey/hab vil gůts gehabt vnd almůſen außgetaylt/auch kain weib für ſein angeſicht kommen laſſen/So hab in doch Hilbertus Biſchoff Carnotenſis am todt bett nicht vmb ſich leyden wöllen/ſonder vor allem volck häiſſen hinauß geen/dann es ſtünde ain groſſer Teüfel bey jm/ der dem volck mit der handt zayget jm nach zů volgen/Vnnd als Berengarius an der hayligenn drey künig tag (das iſt in feſto Epiphanie) ſolt ſterben/hat er geſprochen mit ſeüfftzen/Heüt am tag der erſcheinung (welches Greckiſch Epiphania haiſſet) wirdt mir der Herr Jeſus Chriſtus erſcheinen/aintweder zůr glori (wie ich hoffe) von meiner büß wegen/oder zůr ſtraff

Coclem

vnd pein (wie ich förcht) vmb der anderen willen/ Deßhalben
ſich die gelerten auffs höchſt hüten ſollen/ kain ketzerey anzů-
richten/ Dann zů beſorgen iſt/ ob ſy ſchon für ſich ſelbs wider-
kömen zů letzt/ ſo můſſen ſye doch vmb jhres anhangs willen
als vrſacher vil frembder ſünnden harte rechenſchafft thůn/
Matth. 18. wie Chriſtus das vrthayl über ſye fellet im Euangelio/ das
ſye die klaynen/ nicht ainen allain/ ſonder vil Tauſent/ ſchwer-
lich ärgeren.

Franck 40. ¶ Der wegen hielt man ain Concili zů Vercell/ Anno
1051. zů der zeyt Leonis des neůnten/ Da het der Babſt ainen
Münch Hildebrandus genannt/ alſo lieb/ das er jhn zů ainem
Cardinal creiret/ vnd jhm Sannt Paulus kirch befalche/ als
ain mitverweſer des Babſthůbs/ on des Rath er ſich nichts
vnderfieng/ Der verfacht erſtlich die tranſſubſtantiation wi-
der Berengarium im Concilio.

Coelem Das diſer Franck dem Hildebrando (welcher nachmals
Babſt warde Grego. 7. genannt) ſo gar feind iſt/ vnd jn ſo übel
vnd offt leſtert vnd verleůget/ kan ich nicht wiſſen/ was er für
haimlich vnd ſonderliche vrſachen wider jn hat/ Ich achte a-
ber es thůe jhm wee/ das der ſelbige Gregorius diſe Berengari
ſche ketzerey ſo hart angefochten/ vnd die prieſter ee ſo hefftig-
Vide i de- klich verbotten vnd zerſtört hat/ Nun iſt wiſſentlich/ das bay
cret. diſt. de ſtuck langngſt vor Gregorio/ biß von der Apoſtelen zeyt her/
31. & 32. verdambt waren/ aber durch ketzerey vnnd mißbrauch an et-
Lic 81. & lichen orten eingeſchlichen/ das wol vonn nöten was/ dem
82. Et de oberſten Paſtor/ einſehenn zů thůn vnnd Reformieren/ War-
cõſecr. di- lich were Hildebrandus nicht ain from geleert vnnd hochuer-
ſtinct. 2. ſtenndig/ geſchickt vnnd außrichtig man geweßt/ der fro-
Vide Pla- me Babſt Leo der Neůnte/ hette jhn nicht ſo lieb gehabt/
tinam in Le- Wellicher ſo from/ Gottßförchtig/ mildt vnd gůttig gegen
one 9. armen lewtten geweßt/ das ſein hofe den armen vnnd bil-
gramen alle zeyt offen ſtůnde/ Vnnd als er ains mals ainenn
außſetzigen vor der thür ſahe/ hieß er jhn an ſein bett legenn/
Da nun zů morgens ſein Thürknecht des armen pflegen wol-
te/ fand er das bett ledig/ dardurch man vermercket/ das es
Chriſtus ſelbs geweſen were/ wellicher im Euangelio ſpri-
chet/

chet/was jhr dem wenigesten auß den meinen thůt/ das habt jr mir gethon/Der selbig Babst ist von Kayser Hainrich dem dritten gen Rom / auß bitt vnnd begeren der Römer/ so sy aines frommen Babsts begerten/als der frömste Bischoff geschickt wordenn/ Derhalben sein lieb vnnd gezeügnus gegen Hildebrando/bey Erbaren lewten billich mehr gelten soll dañ zehen Tausent Francken/ die auß neyd vnnd haß jhn lesteren vnnd verliegen. Mat. 15

41. ¶ In disem Concilio disputirten die Barbarischen vñ Aristotelischen Sophistē/Pascasius/Guimundus/Vulgus/ Hulsus/Landfrancus. Franck

Der feinde gezeügnus in allem rechten gildt nicht/ Weyl dañ Franck den Concilijs feind vnd Berengario anhengisch ist/soll sein lesteren bey verstendigen lewten nichts geldten/ Man frage vnpartheÿsche Historicos vnd besehe jre bücher/ so befindet man/das es fromme gelert vnnd Christlichemenner gewesen seind/Aber den ketzeren ist kainer schalckhait liegens vnnd triegens zů vil/Sy haben Pascasium vor sechß oder syben jaren gedruckt/als solt er jhrer mainung sein/ haben dem frommen man sein bůch jämerlich gefelschet/ Vnnd zů Berengarius zeytten warde der fromme hochgelert Lanndfrancus/der Ertzbischoff zů Candelberg in Engelland erwölet was/auch berüchtiget durch ain Epistel/so Berengarius an jhn geschriben hette/als solt ers mit jhm haltenn/Deßhalben er sich im selbigenn Concilio můßt offentlich entschuldigen/hats auch in ainem Dialogo wider Berengarium bewiset/das nicht allain zaychen oder figur/ sonder auch die warhait des leybs vnd blůts Christi im Sacrament sey/Nun haisset jn Franck hie ain Barbarischen Sophisten/so er doch ain Italus vō Papia gepürtig/ erstlich weltliche künste in Frāckreich gelert hat/darnach ain Münch worden/ so ains gůtten lebens vnd namens/das er ist auß Franckreich in Engelland berůfft zů oberstem Ertzbisthumb/vnder vil anderen treffenlichen tugenden auch weyßgesagt/das Anshelmus/ da zůmal ain Abt/ solt nach jhm Ertzbischoff werdenn/ wie dann geschehen ist. Cocleus Vide Vincentiū in histo. li. 25 ca. 36. 37. Et Tho. Vualden. de Sacra. ca. 43

Digitized by Google

42. ¶ Als er sich aber forchte oder villeicht verkört/ verliesse er Berengarium/ vñ purgirt sich vor dem Concilio/ Als nun Berengarius nicht widerrüffen wolt/ ward er mit Scoto vñ Fredenardo/ als ain ketzer verdambt/ Vñ daselbst erklärt in gemainem Concilio mitt gemainer stym̃/ das Sacrament were der war leib Christi/ vnd des Herrn kelch das wesentliche blůt Christi/ selbs stendig/ vnder der gestalt des brots vnd weins.

Franck

Cocleus

O wie ain vnnütz schalckhafftig vñ vnuerschämbt maul ist diser Franck/ wie drehet vnd krimbt sich der schlang mit allerlay listen vñ liegẽ/ dẽ leser einzůnemẽ vñ in dise alt verdãbte vñ jetz vnente ketzerey zů bringẽ/ Vñ wie Symõ der Greckisch verrheter Troie vermengt er falschs vñ wars durch ainander/ die laien/ welche nicht vil gelesen haben/ zůbetriegen/ Darff hie sagenn/ Hildebrandus/ da zůmal Cardinal/ hab sich geförcht/ oder villeicht bekört vnd Berengarium verlassen/ vnd bekent doch vor vnnd nach/ das diser Hildebrand am hefftigesten wider Berengarium die transsubstãtiation verfochten hab/ Bekent auch/ das Berengarius da als ain ketzer verdambt worden ist/ wie solt sich dann Hildebrand/ sein widersacher/ da vor jm förchten oder zů jm bekören? Got strafft aber disen boßhaftigen backenbeisser so hart/ dz er weder sihet noch merckt/ wie offt er sich selbs lugen strafft vñ offenlich zů schanden macht.

1. Tim. 3

Franck

43. ¶ Das ander Concili ward zů Turon gehalten/ die sich das Concilium zů Vercell nit wegen liessen/ Dahin schickt der Babst Victor/ des namens der ander/ gemelten Hildebrandũ/ Also ward auch Berengarij leer als ketzerisch/ dem Teüfel geben/ vnd die transsubstantiation declarirt/ wie Thomas walden im 44 capitel von Sacramenten sagt.

Cocleus

Warlich allegirt vnnd trifft hie Franck den rechten man Thoman Walden/ welcher dises ketzers Berengarij vnnd des nater gezüchts Johannis Wicleffs liegen vñ triegen gar maisterlich vnd deütlich an tag gibt/ were hie zů langk alles zů erzelen/ zayget an/ wie Berengariuß so offt mainaydig über disem handel worden ist/ wie offt er abgeschworen vñ verflůcht hat dise ketzerey/ vnd doch widerumb gefallen/ vnd die wort seiner Reuocation vergauckelt/ vnd anders außgelegt dañ vor/

biß

Digitized by Google

biß jn zů letzt Hildebrandus (Gregorius .7. genant) im sechsten jar seines Babsthumbs/ so weyßlich vnd fürsichtiglich in der letzten Reuocation mit klaren worten verfasset/ daß er sy mit kainerlay Logica oder Sophistrey mehr vergauckeln oder anders deůtten mocht/ Můst also sprechen/ Ich Berengarius glaub im hertzen vnnd bekenne mit dem mund/ das das brott vnd wein/ so man auff den altar leget/ durch gehaimnuß des hayligen gebets vnd durch die wort vnsers erlösers/ werdē wesentlich verwandelt in das war vnd aygen vnd lebenmachens de flaisch vnd blůt vnsers Herrn Jesu Christi/ Vñ dz nach der Tyrmung sey der ware leyb Christi/ der geborn ist vō der junckfrawen/ vnd für das hayl der welt geopffert am Creůtz gehangen hat/ vnnd sitzet zůr gerechten des vatters/ vnnd das ware blůt vnsers Herrn Jesu Christi/ welchs auß seiner seytten geflossen ist/ nicht allain durch zaychen vnnd krafft des Sacraments/ sonder auch in aigenschafft der natur vnd in warhait der substantz/ wie diser zettel inhelt vnd ich lise/ vñ jr verstеet/ also glaub ich/ will auch wider disen glauben weytter nicht leren/ So helff mir Gott vnd dise haylige Euangelia/ Wie wol nun dise wort klar seind/ noch findet man yetz gifftige vnd tolle kōne Poetische Theologos/ die sich nichts daran kören/ vñ wissen doch/ das dise Reuocatiō geschehen ist vor vier hundert jaren/ da man zelet Anno 1089. Thomas Vual. ubi supra de secůda re uocatione Berēgar.

44. ¶ Aber auch noch also mocht Berengarius nit abgwendet vnd von seinem kopff gebracht werden. Franck

Ey wol ain schon lob vnd feiner rhům ist das/ wie gemainiglich alle verstockte ketzer thůn/ wider die schrifft/ Du solt nit steůren auff aygne klůghait/ vnd wider Paulum/ das man nicht soll wissen wöllen mehr dañ sich gebürt/ sonder man soll zůr messigkait weiß seinn/ Die hoffart laßt aber die ketzer bey kainer maß bleiben/ sonder steygt oben hinůber/ vnd will/ das ain kopff mehr wisse dann zehen tausent andere/ Ja dann die gantze kirch/ Aber Paulus stoßt sy all zů bodē/ mit disem klainen spruch/ Die kirch ist ain saul vnd grundfeste der warhait. Cocleus Prou. 3 Rom. 12 1 Tim. 3

45. ¶ Derhalben ward das drit Concili zů Rom angestelet/ vnd Nicolao 2. Anno 1058. da ward Berengarius berůfft Franck

vnd beredt/als etlich mainen/überthobert/das er mit vnwil-
len on alles hertz/sein mainung widerrüfft/ oder als Bullinge
rus saget/er hab ain genöttigte reuocation/allain auß ainem
zedel herab gelesen/die Hubertus ain Cardinal gestellet hatt/
wie Landfrancus bey Gwidefort leret.

Cocleus Das ist auch ain recht ketzer lob/Aber die waren Christen
sollen frey vnd bestendigklich herauß sagen/ vnnd nit anders
mit dem mund bekennen dann sy im hertzen halten vnd gelau
Rom. 10. ben/wie Paulus spricht zůn Römern/Im hertzē glaubt man
zůr gerechtigkait/ Mit dem mund aber geschicht bekantnuß
zům hayl/Derhalben můsten die alten Christen/in zeit der ver
Vide Cy uolgūg /gar harte bůß thůn/welche außwendig den glauben
prianū de Christi nit bekeñen dorsten/auß forcht der pein/ od die an der
Lapsis et marter übergweltigt/Christum mitt dem mund verleügkne-
Tertull. ten/an den sy doch im hertzen festigklich glaubten/Aber vnse-
re wortkēpffer seind allain ernstlich im maul/wa sy sicher seiñ
bey den jren/Bey dem kayser aber vnd bey anderen Christenli-
chen Fürsten vnd herschafften/dören sy jren glauben nicht hů
sten/Es sey dann das jhnen frey sicher gelayt zů vnd abzůzie-
hen sey zůgesagt/oder auch versygelt vnd verborget/wie man
zů Wormbs/Speyr/Augspurg vnd Regenspurg auf Reichß
tägen wol erfaren hat/ vnd noch täglich hört vnnd sihet/das
sy jre gifft in Franckreich/Hispania/Welisch land ꝛc. nitt dörf-
fen offentlich bekennen/sonder allain in winckelen schleichen/
auff ain leügknen/wa es außbreche/ Vnd nicht so vil hertzens
haben/das sy Lutherum oder Zwinglium nennen dörsten/ Dz
mir in disem fall vil besser gefallenn (wie wol mir alle Secten
nicht gefallē) die arme ainfeltige widertauffer/die frey beken-
nen jhr hertz vnnd sich darob tödten lassenn/dann die Zwing-
lische vnnd Lutherische wortkempffer/ die allain im maul
Euangelisch seind/vnnd doch nicht vor yederman/ sonder al-
lain auff jrē mist/ oder im gelayt bey frembden/im werck aber
vnnd in der that seind sy lose heüchler vnnd eytle winndt ror/
Das freylich jr hertz allenthalben wanckt vnnd auff kainem ge
lauben fest bestehet/weyl sy nicht so vil blůts (will geschwey-
gen souil gaysts) haben/das sy vor yederman jhres gelaubens
bekant

Digitized by Google

bekant weren. Also hat auch Berengarius/ als lang er ain be-
zer was/ gethon/ Auff seinē mist/ wie ain böser hund/ was er
fraydig/ schmehet den frōmen hailigen Babst Leonem 9. hieß Vide Tho
in Pompificē vñ Pulpificem/ Da nun ain ander Cōcilium zů Vualden.
Turon vnder dem Babst Victo: 2. durch Hildebrandum/ als ubi supra.
Bäbstlichen legaten/ gehaltē ward/ vnd jm platz gegebē/ sein Ex Land
mainung zů verädingen/ hat ers nit dörffen annemē/ sonder franco et
gsagt offentlich/ er bleybe bey gmainē glauben der kirchē/ hats Guimūdo
auch gschworē/ Darnach im Concilio zů Rom vnder Nicolao
2. hat er ān angsicht des babsts vñ gantzen Cōcilij seine bücher
mit aygner handt ins fewr geworffen/ den jrthumb verflůcht/
sein vorige bekantnuß/ die er zů Turon (dann zů Vercell/ ist er
nit personlich erschinē) gethon hette/ vernewet/ dazů mit ayd
vnd auffgereckten fingern bekrefftigt/ Noch halffs nit/ biß jn
zů letzt Grego. 7. recht verknipffet/ Ich sag aber/ das er zůr sel
ben zeyt/ ist dem vertether Juda änlicher gweßt dañ aim Chri
sten/ ja ärger dañ Judas/ Vrsach/ Judas verkaufft den Herrē
nur ain mal/ vnd bekennet bald sein sünd/ Aber Berengarius
fiel ab vñ zů/ bekennet/ so offt mans begeret/ sein sünd vñ yr-
thumb/ noch wolt er da vō nit absteen/ biß er gar nitt weytter
mocht/ Were jm aber über seiner mainung ernst geweßt/ wie
aim Christen über dem glauben sein soll/ solt er sich in kainen
weg überthobern nöttigē oder überreden habē lassen/ die war
hait (hette ers ernstlich für die warhait im hertzē ghaltē) selbs
zů widerůffen/ verflůchen vnd verbrennen.

46. ¶ Nun dise Reuocation ist in das gaystlich recht gese Franck
tzet/ *De cōsecra. dist. 2. ca.* Ego Bereng. Als bald er nun wider haim
kam/ setzet er sich nider/ schreibt ain Apologi/ dariñ er sein revo
cation oder widerůff widerůffet/ vñ bestendiger auff seinem
kopff saß/ sein mainung zů verfechten/ dann vor ye.

Gehört aber solchs ainem Christen oder redlichen man zů/ Coelem
oder steets im wol an? wie mochten aber damit bestē seine an
henger/ welche sich schembten/ der massen zwischen nayn vnd
ja zů wancken? hette sye Gott nicht verblendet/ durch abzie-
hūg des liechts seiner gnadē/ hetten sy warlich bald gdacht/ dz
sein mainūg wider Christū vñ Paulū were/ welche vns leren/

Mat. 5. 2. Cor. 1 Iaco. 3 Apoc. 3. das vnser red sein soll/ Ja ja/ Nayn nayn/ das wir nicht sollen auß ainem mund kalt vnd warm blasen/ oder auß ainem brönnen süß vnd bitter wasser schöpffenn/ Dann solche seind lawe Christen/ weder kalt noch warm/ welchs Gottes son will in seinem mund nicht haben/ sonder außspeyen vnd hinwerffen.

Franck 47. ¶ Aber Hildebrandus füret vnder Babst Nicolao ain zeyt lanng krieg wider die Normannos in Apulia/ Nach entschafft disen/ wider Cadolum für Alexandro/ den er zů ainem Babst gefürdert hette vnd haben wolt.

Cocleus Vide Blō dū decade 2. li. 3. Et Platin. in Nicolao 2 Da die Normanner S. Peters Patrimonium angriffen/ was der Babst schuldig/ nach außweysung bayder rechten/ das selbig zů vertädigen/ dann solche gütter nicht sein/ sonder S. Peters vnd der Römischen kirchen warē/ die jm zů dispensiren/ nicht zů vergeben/ befolhen waren/ So was auch Hildebrandus/ als ain Cardinal/ schuldig dem Babst zůgehorchen/ vnd als ain glid der Römischen kirchen bey zů steen/ Aber vnsere newe Secten kören alles vmb/ nemenn was nicht jr ist/ vnd geben nicht was sy schuldig seind/ bey welchen das kelchschmelzen/ ablaß/ vnd kirchen gütter besitzen ain eer/ Münch vnd pfaffen vertagen ain rhům vnd ritterliche that ist.

Franck. 48. ¶ Zů diser zeit rhůwet die sach etwan lang vō Sacrament/ biß Hildebrandus selbs hinders Babsthumb kam/ vnd Gregorius 7. genannt was/ Der vordert das viert Concili der handlung vnd ketzerey Berengarij halb zů Rom/ Darinn verdammet er zů letzt Berengarium als ain verzweifelten ketzer/ vnd diffiniert die transsubstantiation.

Cocleus Vide Gratianum de Consecr. dist. 2. ca. Ego Berengarius. Franck ist Hildebrando nyergent gůt/ leget jm alles zům ärgsten auß/ vnd beschwert des verstorbnen namen meh: dañ mit hundert giftigen lugen in seiner Chronica/ Es hat aber diser herlicher babst so vil gůter gezeügknus allenthalben in Historijs vnd hayliger lewt schrifften/ das jm Franck vnd alle Babstschender nichts schaden mögen/ sonder mit lugen vnd widerwertigem schreyben sich selbs offentlich zů schandē machen/ wie darff aber Franck sagen/ das die sach vō Sacrament etwan lanng berhůwet hab/ so er wol waißt/ das Nicolaus 2. des Berengarij Reuocation/ allenthalben außschicket vnnd

verkün

verkündigen ließ/vnd niemants offentlich darwider was/dañ das Berengarius im winckel kröchtzet. vnd sein Reuocation anders deütten wolt dann sy lauttet: Es thůt auch Franncк hie vnrecht dem Berengario/da er sagt/dz er zů letzt verdammet sey worden als ain verzweyfelter ketzer/ so er doch in Tho. Walden. die letzten Reuocation Berengarij/ die er dem babst Grego.7. gethon hat/wol gelesen hat/Vnd vil Historici schreyben/das Berengarius hernachmals from̄ vnd bůßwertig gewesen ist/biß in tod.

Tho. walden. de Sacra. c. 43. Vincē. li. 25. ca. 30. Anto. tit. 16. ca. 1. §. 10.

49. ¶ Daruor gebot er allen Cardinalen ain fasten/ das jn Gott wölt eröffnen/welcher recht hette oder baß daran wer/ Sy oder Berengarius/in der handlūg des Sacraments halb.

Franck

Das ist warlich ain stinckend vnd gifftige lug/ damit sich Franck auch waidenlich in die backen selbs beisset/Dann er zů vor vnd hernach allenthalben selbs darwider ist/vnd bekennt/ Hildebrandus hab den Berengarium auffs hefftigest/ als Cardinal vnd Babst/angefochten/vnnd die transsubstantiation herfür bracht/Hat er aber gebotten zů fasten(das ich nyrgent finde)ist es warlich nicht auß solchē zweyfel geschehen (weyl er selbs so offt inn Concilijs zů Verzell/ zů Turon/zů Rom ꝛc. personlich dabey geweßt/ vnd des Berengarij reuociren vnd abschweren wol wůste)sonder dem armen sünder zů gůt/das jn Got in bestendigem gelauben erleüchten vnnd bestedtigen wolt/wie dañ darnach beschehē ist/als vil historici anzaygen.

Cocleus

50. ¶ Welches jm von vilen übel außgelegt wirdt/ dann ist er seiner sach gwiß gwesen/ was setzt er sie erst in ain zweifel/ vnd will darob fasten/das jn Gott die warhait anzayget: Damit er sich verrhadt/dz er seiner sach nit gwiß ist gewesen.

Franck

Es ist mir warlich verdrossen/ dem losen vnd lugenhafftigen wescher so vil lugen geschwetz zů widerlegen/ weyl offenbar ist/vnd er selbs bekennt/wie starck diser Babst all zeyt die wandlunng des brotts vnnd weins wider Berengarium verfochten hatt.

Cocleus

51. ¶ Darumb jn nachmals das Mentzisch Cōcili ain junger Berengarij nent/das er die warhait in ain frag oder zweyfel stellet.

Franck

Digitized by Google

Welches Mentzisch Concilium hat dz gethon? Der Teüf
Cocleus lisch lugner setzet vom die vier Concilia/so widern Berengari
Fol. 317 um geḧalten seind/vnd leüget daselbst auch von disem fasten/
setzet auch noch ain andere lugen hinzů/Nemlich/das Beren-
garius enndtlich auff seiner maynunng behartet/vnnd in des
Babsts bann gestorben sey/Aber des Mentzischen Concilů ge
dencket er daselbst nicht mit ainem wörtlin/Setzt wol ain Co-
cilium zů Wormbs/wider Gregorium septimum/von kayser Hain
rich. 4. versamlet/Es steet aber dise lug/das Grego. 7. sey ain
discipel Berengarij gescholten worden/nicht darbey/wie wol
er aber baß hinfür/da er die Bäbst nach ainander beschreibt/
Fol. 197 ain groß lang blat vol lugen wider disen Babst schreibt/ mitt
gezeügnuß ains flüchtigen Cardinals vnd 19. Teütscher Bi-
schoffen/die dem kayser zůgefallen jn absetzten vnd Gibertum
für ainen babst auff warffen/nit zů Mentz/sonder zů Wormbs/
so geschweigt er doch diser lugen/das Grego. 7. sey bezichtigt
von ainichē Concilio als ain discipel Berengarij. Mir ist war
lich mein lebenlang kain boßhafftiger Calumniator vnnd lu-
genhafftigerer Scribent zů handē kom̃en dann diser Franck/
Es lese sein bůch wer da wöll/Es steckt vol lugen/ärgernuß/
ketzerey/vnd allerlay gifft/auch nicht wenig zů auffrhůr die-
net vnd rayzet.

Franck 52. ¶ Nun von disem Grego. 7. habē wir die transsubstan
tiation/oder verwandlunng des brots in den leib Christi/Der
Cockus warlich bey den bäbstē kain güten namē hat/ Liß sein histori.
Fol. 197. Wer sein Historj liſt/die Franck vom/auß eytel lugen/vñ
B ō. decre. ertichten lasteren/die jm von seinen feinden vnd anklageren
2. l. 3 Sa- seind auffgelegt/zůsamē geflickt/vnd mit hässigen stichen vñ
b ll. 1 nne beysetzen gespickt hat/der findet warlich nichts güts von jm/
4 le 9. li. 3 Wer aber Platinam/Blondum/ Sabellicum/ Vincentium/
Vincē li. Antoninum/Sigibertum/ Walßen vnnd Frantzosen/ Item
21. c. 44. Ottonem Frisingen̄/Lambertum Hüffeldensem/Albertum
Aven. 1 t. Krantz/Johannem Nauclerum ꝛc. Teütsche geschicht schrey
16. c. 1. §. ber liſet/ der befindet warlich vil anders/ Nemlich/ das diser
21. Ott. l. Babst/vnder allen Bischoffen vnd Bäbsten (wie Otto sagt)
6. ca. 34. des fürnembsten eyfers vnd ansehens gweßt/Der als ain güt-
& si. ter

ter hirt/ain form geweßt der ſchafe/ was er mitt worten geleret/das hat er mit wercken angezaygt vnnd beweißt/Vnnd in widerwertigkaiten/ iſt kainer hertzenhafftiger vnnd gröſſers gemüts geweßt/ain groſſer beſchützer der armen/der witwen vnnd wayſen/ain ſtrenger Reformierer der Gayſtlichen/ ain vnerſchockener ſünndſtraffer/ gegen Künigen vnnd Kayſeren/Der auch den Gayſt der Prophecey gehabt/ Vnnd die Symoney hefftigklich verfolget hatt/das er ainem/der nicht darinn bekennen wolt/wie wol er ſchuldig vnnd ſträflich ware/ hieß außſprechenn diſen verß/ Gotia patri et filio et ſpiritui ſancto/ Welches der ſelbig gethon hatt biß auffs Spiritui ſancto/Den hatt er nicht nennen mögen/weyl er mitt Symoney wider jhn geſünndiget hette/ Das aber Franncк ſaget/die Transſubſtantiation oder wandlunng haben wir vonn diſem babſt/dz leüget er als ain mütwilliger kirchenſchender/ Dañ die kirch hats von Chriſto/nicht von Gregorio ſeptimo/ Vnd hat wol Tauſent Jar vor Gregorio ſeptimo ſolche wandlung geglaubt vnnd gehaltem/ wie oben geſagt/ vnnd Roffenſis nach leng bewerßt. *Roff. contra Oecolampa. in plogo. li. 4.*

53. ¶ Da nam yederman dem Babſt zů dienen/ die feder vonn diſer newen Transſubſtantiation zů ſchreybenn/Gerad wie man yetz die Welt mitt den Sacramennt büchlin erfüllet hatt/ vnnd noch kaum yemant wayßt/ oder inn ſeinem hertzenn vergewißt iſt/ wer es troffenn hatt/auch die Leerer ſelbs nicht. *Franck*

Nicht dem Babſt/ſonder der warhait/ die Chriſtus ſelbs iſt/zů dienen/haben zůr ſelbigen zeyt wider Berengarium/vñ yetz zů vnſeren zeytten wider Lutherñ/ Zwinglium vnnd alle Sacramentſchennder geſchrybenn vil frumme redliche lewt/ die vom Babſt nichts daruon begerten/ oder gewartetenn/ Wie zů vnſeren zeyttenn wiſſentlich iſt vonn dem frommen Gotſeligenn man Biſchoff Johann zů Roſſen/ der wider Oecolampadium fünnff lange Bücher geſchryben hatt/warlich vmb khaines zeytlichenn gůtts oder ehr willen/ ſonnder lautterlich der warhait zů dienſt/nyemant auff erden zů laid/ *Cocleus*

auch niemant lieb zů koſen/ ſonder die alte bekantnuß der kirch vnd vngezweyfelten glauben aller hayligen vnd Concilien/ge mainer Chriſtenhait zů gůtt vnd notwendiger vnderrichtůg wider die vernewten ketzerey/anzůzaygen/vnnd mit ſo vil gezeůgknuſſen der ſchrifft vnd aller hayligē vätter zů erweyſen/ Welchs warlich nicht ain ringe arbait geweßt/vnnd mit kai-
Mat. 24. & 25. nem zeytlichen gůtt oder ehr genůgſamlich zů vergeltenn iſt/ Er waißt aber/wer jm ſolchen wůcher vnnd geninſt bezalen
2. Tim. 4. ſoll/Nemlich Gott der Herr/dē auch Paulus ain gůtten ſtreit geſtritten hat/vnd waißt gewißlich/das er jm die Cron der gerechtigkait darfůr bezalen wirt/wie auch die ewige weyßhait
Eccle. 24 verhaiſſet/das/wer ſy erklåret/ der ſolt das ewig leben haben/
Daniel. 12 Vnnd welche zůr gerechtigkait vil vnderweyſen/ die werden ſein gleich wie ſternē in ewiger glori. Das aber Franck ſpricht/ die tranſſubſtantiation ware zůr ſelbigenn zeyt new/ laſſe ich zů/als vil das wort belangt/aber die wandlung an jr ſelbs/wz gar nicht new/ſonder mehr dañ tauſent jar alt/auß dem wort Chriſti/Das iſt mein leib ꝛc. Das er auch ſagt/nyemant ſey vergwißt/ wer es troffen hab/das gſtee ich jm auch nicht/ als vil vns Chriſten betrifft/Dann wir nicht auß natürlicher kunnſt oder Philoſophey/ſonder auß vngezweyfeltem glauben der kirchen/vnd auß vnbetrieglichen worten Chriſti/aygentlich wiſſen/das wir die rechten warhait hierinn treffen vnnd haben/ vnd wolten vns darob erwürgen laſſen/Aber bey den newen
1. Tim. 3 ſchwürmern/welche die ſaulen vñ grundfeſt der warhait verlaſſen/iſt es billich alles zweiflich/nach jrem verdienten lohn/
2. Tim. 3 das ſy ſollen ymerdar grůbeln vnd lernen/ vnd doch zů gewiſſer wiſſenſchafft der warhait (wie Paulus ſpricht) nymmer
Luth. contr. Zwin. li. 1. mehr kommen/wie Luther vnd Franck ſelbs bekennen/das in kurtzer zeyt mehr dann zehen Secten darauß erwachſen ſeind.
Franck 54. ¶ Alſo ſchrib zů diſer zeyt Landfrancus/ Guimůdus/ Paſcaſius/ Juo Carnotenſis/ Item Anno 1100. Hugo de S. Victore/alſo hat die verwandlung jren vrſprung.
Cocleus Das geſtee ich nicht/vnd will hie dem Franckē das verlogen maul gleych ſo wol zůſtoppen mit ainem kurtzenn ſpruch S. Ambroſij/als ichs dem Luther zů Wormbs inn ſeiner herberg

berg in beywesen viler seines anhangs zůstoppet/ vnd můß es an diser offenbaren lug noch zůhaltenn/ creutz das er darwider hůste/er vnd all sein anhangk/ Dann also spricht S. Ambrosius/mit klaren wortenn/im büchlin/ De Mysterijs initiandis/ Villeicht sprichst du/ich sihe ain anders/wie sagst du mir/das ich den leib Christi empfahe? Das můssen wir noch beweysen/ wie vil Exempeln gebrauchenn wir? auff das wir beweysen/ das nicht da sey welchs die natur formiert/sonder welchs die benedeyung gehayliget hat/vnd das grössere krafft ist der benedeyung dann der natur. Et infra. Nach vil erzelten exempeln auß der schrifft/ so durch Moyses wort/die rhůtt Aaron in ain schlanng/das wasser in blůt verwandlet ist/spricht S. Ambrosius/So dann menschliche benedeyung so vil vermochte/das sy die natur verwandlet/was sagen wir von der Göttlichen consecrirung/da vnsers Herrn Seligmachers wort würcken? Dann diß Sacramennt/welches du empfaheſt/wirdet durch Christi red gemacht/ So dann die red Helie so vil vermocht/das sy fewr vonn hymel herab thet/ solt die red Christi nicht vermögen/das sy wandle die species der elementen? Von wercken der gantzen welt hast du gelesen/das er gesagt hat vñ sy seind gemacht/das er gebotten hat vnd sy seind geschaffen/ So dann die red Christi hatt auß niches mögen machen was nicht ware/ solt sy nicht mögen verwandlen die ding so seind/ in ain anders das sy nicht waren? Dann es nicht weniger ist/ newe natur geben/dann natur verwandlen. Deßgleichen beweißt er auch im vierdten büchlin von Sacramenten/mit vil schönen argumenten auß der schrifft/ welches hieher zů lang were/Nun ist ye kundt vnnd offenbar bey menigklich/ das S. Ambro. nit 300. oder 400. jar alt ist/ wie Luther vnd Franck von der wandlung im Sacrament sagen wöllen/sonder älter dann tausent vnnd hundert jar/Darumb kan jr luge nicht bestee/wans schon der Babst oder der kayser redet/ Sy můssen daran erstummen/ solten sy den bauch darumb zerreyssen/ dann sy hie kain außflucht haben mögen.

Ambr. de myste. initi. ca. 9

Itē Amb. li. 4. ca. 4 et 5. de sacra.

Franck

55. ¶ Darno: glaubet man ainfeltig schlecht vnd gerecht/ man esse den leib Christi im nachtmal/ fraget nyemant/ wie

das brott sein natur vnnd wesen verlör/ wie es ain gestalt/ vñ in den leyb Christi wesentlich vnd leyplich versetzt/ verwanndelt vnd transsubstantÿert würde.

Coclem Hie will Franck abermals die ketzer übertragen/ vñ der kirchen den dorn in fůß stecken/ Gleych als habe die kirch/ vnnd nit die ketzer solchē hader vō Sacrament angericht/ Wer hat Lutherum die wandlunng vnnd das Meßopffer haissen verleücknen? Wer hat Carlstat vnd Zwinglium sambt jren rotten eytel brot vnnd wein auß dem Sacrament leren machen? Die verflůchten bůben heben den hader/ darauß alles vnglück entsteet/ an: vnd so wir vns weren vñ die kirchē vertädingen/ wöllen sy alle schuldt auff vnns legen/ wie yetz Luther/ nach dē er vñ sein hauff innerhalb zwaien jaren vil bücher vnd klag

Luth. vor red auffs Balthas. Raida nei Buchlin anno 1533 wider den Reichßtag zů Augspurg haben gschriben/ vnd den Kayser sambt allen Christenlichen Fürstenn vnnd Stenden hessigklich vor allem volck als Tyrannen/ die das Euangelium verdrucken vnnd veruolgen/ mitt vil gifftigen lugen geschendet/ dröwet er noch grösser vnglück/ wa wir nicht auffhören zů schreyben/ vnnd will kurtz vmb/ man soll jhm recht/ vnnd der gantzen kirchen vnrecht lassen. Jch will zwar geren schweigen/ aber wie michs ansihet/ so hatt Luther schon ain newe auffrhůr vorhanden/ wir schreyben oder schweygen/ so werden doch seine vnrhůwige annhänger (die sich täglich so starck zům krieg rüsten) nicht rhůwen/ biß sy vnder dem fürzug des Euangelij/ alle gütter der gaystlichen zů sich bringen/ oder wie die Bawrn/ dorob zů scheittern geen/ Gott helffe der gerechtigkait vnnd warhait/ die gwißlich bey der kirchen vnd nicht bey den ketzeren ist/ wann sy schon all eysene oder stähe-

1. Tim. 3 Math. 16 len weren/ dannoch werden sy am felß der kirchen müssen entlich zerquetscht/ zerstossen vnd zerschmettert werden/ wie vor jnen den groß gewaltigen Arrianern/ vnd allen andern ketzern auch geschehen ist/ das ist so gewiß als Amen.

Franck. 56. ¶ Anno Tausent ain hundert vñ fünfftzig samlet Gratianus der münch S. Proculi dz erbetelt bettelwerck/ ich maine das gaystlich recht/ das bald Eugenius 3 approbiert, vnnd nicht vnbillich bestedtigt.

Grati-

Gratianus mit seinem bůch wirdt vor dem francken vnd seins gleichen wol bleiben/vil lenger dann Frannck mit seiner Chronica(welche er auß lautter boßhait so lesterlich mit so vil lugen vnnd ketzereyen besudelt/vnnd in ain groß bůch außgebrayt hat/vnd flux im ersten jar darob zů schanden worden/dz man es offentlich verbotten hat fayl zů habē/ Aber das decret bůch Gratiani ist lenger dann vier hundert jar bestanden/ vñ ist noch nye verbotten worden/ Franck kan es auch nicht verbieten/Dann es wirdt jn vnd alle andre ketzer wol außharren/ wie biß her.

57. ¶ Zů diser zeyt schreibt auch sententias Petrus Longobardus/bayde so vngelert/so gelert sy Sophistischer kunst waren/Vnd wie dann geschicht/ ye vngelerter/ ye freueler/ ye vermeßner. Franck

Franck wirdt noch lang des gewalts vnd ansehens nicht werden/ mit disem lester vnd lugenbůch/das er disen zwayen Lereren/an jhrem gerůch schaden möge/ Sein lesteren ist jhr lob/Ob sy schon yrgent/ als menschen/ gefelet haben/ so ist es jhnenn doch leichtlicher zůuergeben/ dann dem Franncken/ wellicher mitt willen vnnd fürsatz felschet/ leüget/ treüget vnnd lestert. Cocleus

59. ¶ Also dise/das wissen die/die jr schrifft vnd sprüch gegen den alten halten/mit was vnwissenhait sy der vätter sprüche anziehen allenthalb/etlichs auß der mittē herauß zwackt/ vnnd kain auffmerckunng gehabt/ weder was vor noch nach stehet/ Auch kainer red jhr art gelassenn/ die Vätter vnrecht verstandenn/ jhnen zůgelegt/gerad wie sye auch der Schrifft gethon habenn/was jhnen nun hatt geliebt/ vnnd sy erdacht habenn. Franck

Es ist on nott/auff diß lesteren zů antworten/ die bůcher seind vor augē/die vätter vnd alten Cōcilia/die sy anziehen vñ einfürenn/ seind nicht alle vorhanden/ sonnder ain gůt thayl verloren oder in die finsteren versteckt/Jedoch ist das mayste thayl noch vorhandenn/ wer da will / der halte sye gegenn ainannder/so würdt er warlich befinnden/ das vnnder hunderten jhrer sprüchenn nicht ainer dise las[illegible] fele hatt/ Cocleus

Digitized by Google

die Franck hie fürgibt/Sy ſeind aber auch menſchen geweßt/ vnd haben in ſo vil tauſent ſprüchen vnd decreten wol zů zeyten ainen fele überſehen mögen/ wie Virgilius ſpricht/Nicht alle ding vermögen wir all/Vnnd Horatius/Es ſchleffert zů zeytten der gütt Homerus/Solchs iſt wol zůuerzeyhen/ Aber auß fürſatz felſchen liegen vnd verkörien (wie Franck über zehen tauſent mal in ſeiner Chronica gethon hat) dz iſt ain ſünd in hayligen gayſt/weder hie noch dort zůuerzeyhen.

Virgil. in Buccol.
Horat. in arte Poe.
Math. 12
Franck.

59. ¶ Vil Ambroſio/Auguſtino ꝛc. zů geſchůbenn/ die weder art/diſpoſitiō/krafft/vrtayl noch gotſeligkait diſer habē.

Cocleus.

Diß haben die fromme erbare lewt nicht gethon/ ſonderlich mit willen auß fürſatz/ dann der Magiſter Biſchoff zů Pariß/vnd Gratianus ain Gott ergebner Münch zů Bononia geweſen iſt/Seind ſy aber yrgennt durch falſche Titel der geſchribnen bücher (wie man noch wol findet) betrogen worden/das iſt nicht wunder/es gſchicht noch täglich/ Wie aber bey vnnſern zeytten/Luther/Oecolampadius/ Zwinglius ꝛc. die lieben vätter gefelſcht/vnd mit den haren auff jre ketzereyen gezogen vnd genöttget haben/das hat Roffenſis/Vienenſis/Clichtoueus/Doctor Eck ꝛc. wol angezaygt vnd überweyſet/Vnd ich/als der geringſte/ den Luther in diſem laſter/der maſſen erhaſcht vnd ergriffen hab/ da er auff S. Hieronymū leſterlich leüget/das er ſolt das wort Homouſion (welches die kirch wider die Arrianer angenommē hat/verworffen haben/ als ſtecke gifft in des ſelbigen ſyllaben vnd büchſtaben/das Luther diſe mackel nymer meh: ſoll abwaſchen/ wie wol ich jhn vnd ſeinen Philippum ſonſt auch offt vnd dick in diſem laſter geſpürt vnd ergriffen hab/welchs hie zů erzelen zů lang were/ Gratianus vnd Petrus haben gemainigklich das ort vnd ſtell jres allegieren anzayget/Aber vnnſer ketzer nennen allain den Authorem/als Ambroſium/Auguſtinum ꝛc. das ort aber vnd ſtell zaygen ſy nicht an/das ſy beſorgenn/man befinde ſye bald auff der lugen.

Luth. contra Latomum.

Franck.

60. ¶ Jedoch ſeind ſy die/ auff welche ſich stewren alle die in vier hundert jarn geſchriben haben/darumb das den decreten widerſprechen/tödtlich was.

Hie

Die ſtopſſt jhm Franneck ſelbs das leſtermaul. Dann ſo in vier hundert jarn alle Scribenten ſich auff diſe zwen manne ſtewren/volget/das ſy der warhait gedienet/ aber die Schuffe vnd hayligen vätter nicht geſelſcht haben/ wie jhnen Franck zůmiſſet/ Es were ſonſt die kirch in vier hundert jarn on warhait geweßt/welches vnmüglich iſt/ dann Chriſtus/ die warhait ſelbs/müſte liegen/ welcher zůgeſagt hat bey der kirchen zů bleiben/biß ans end der welt/vnd jr zů ſenden den gayſt der warhait/der ewigklich bey jr bleiben ſoll/ Derhalbē auch Paulus ſy haiſſet ain ſaul vnd grundfeſten der warhait. Cochlæus. Math. 28. Iohā. 14. & 16. 1. Tim. 3

61. ¶ Nun rhůmen wir vnns langer zeyt/der alten vätter der kirchē Synodos oder verſamlung/ſo diſe ſach alle der Teůfel/weil die hirten vnnd alle lewt ſchlůffen/kaum an vier oder fünff mannen hangend herkommen iſt. Franck

Diſe Gotteßleſterung kan bey yetzgemelten worten Chriſti vnd Pauli nicht ſteen/dann nicht der Teůfel/ ſonder Chriſtus vnd der haylig gayſt die kirchen regirn/der maſſen/ das weder Teůfel noch pforten der hell/ die Ketzer/ ſye übergewältigen ſollenn. Cochlæus. Math. 16.

62. ¶ Demlich von Grego. Adrian Carolo/ Hildebrando/ Gratiano/vnd Longobardo. Franck

Der ellende Backenbeyſſer lobet anderßwa die erſten drey hoch/hie müſſen ſy des Teůfels leer jüngern ſein/ vnnd verfürer des volcks vnd der Biſchoffen/ Er hat Carolum oben übel geleſtert/als hab er die Teůtſchen vom waren Chriſten glauben gebracht/vnd mit krieg bezwungen vnd genöttiget zů falſchem Babſtglauben/vnnd leůget hierinn wider ſich ſelbs/ Dann in der kayſer Chronica ſchreibt er/das Carolus das abgöttiſch faſt ſtreytbare volck die Sachſen/ mitt mechtigem heer alſo überzogen/vñ ſo hart bekrieget hab/ das ſye ſich vnd alles das jr/zů letzt in den gewalt Caroli ergeben/vndjr alt ſitten vnd falſche götter hinlegten/ vnd Chriſtlichen glauben/ auß not Caroli/verjehen müſten/Alſo thůt er auch dem Gregorio magno/krawet vorn/vnd kratzet hinden/ ſchreibt vorn/ er hab alſo gelebt/das weder vor noch nach/ ſein geleich nicht gelebt hat/ Er habe abgeſagt aller ehr/ luſt/reichtumb/ vnnd Cochlæus. Fol. 168 Fol. 184

gewalt/Aber hinden schendet er jhn auffs aller greülichest an vil ortē/ Es ist aber dem Hildebrando (dem er so bitterlich vor allen feind ist) nicht ain gerings lob ehr vndrhům/ das er den grossen hochberhůmbten lewten Gregorio magno vnd Carolo magno hie zůgezelet wirt vonn seinem feind/ Deßgeleichen ists auch ehrlich den andern dreyen/ Adriano 1. Gratiano vnd Longobardo/ Vnd gott schickt es offtmals/ das dises Backen beissers schenden vnd lestern/ fromen lewten zů ehr/ vnd jm zů
2. Tim. 3 höchster schād raicht/ dz er sich selbs offentlich lugēstrafft vñ
Tit. 3 zůschanden macht/ wie es Paulus vō ketzern hat weyßgesagt.

Franck 63. ¶ Das vngelert thorecht überwunden volck/ vnnd des volcks geleichen Bischoff/ wiche nur disen Doctoribus/ hielt sy schier für götter.

Cocleus Wir halten sy für götter/ wie die schrifft thůt/ nit schier
Psalm. 81. für götter (wie Franck sagt) sonder für rechte götter/ nicht in
Iob. 10 jrer aygnē natur/ sonder auß gnad vnd gemainschafft des ai-
Rom. 8. nigen waren Gottes in seiner natur/ den wir allain anbetten/
Exod. 20 ehren vnd jm dienen/ als den schöpffer hymels vnd erdtreichs
Deut. 6 vnd alles des was darinn ist/ dise ehr gebē wir kainem andern/
Esa. 42 Aber die lieben Hayligen haisset die schrifft götter participati-
Boeti. de ue/ wie auch Boetius probirt/ das alle seligen im hymel götter
cōsol. Phi seind/ nicht auß jnen selbs/ sonder auß anschawung gottes/ dz
lo. li. 3 Gott in jnen/ vnd sy in Gott ewigklich bleyben/ Derhalben dz
1. Iob. 3. 4. volck/ auch die Bischoffen/ recht vnd wol gethon haben/ wie
2. Cor. 6 sye auch bey jrer Seelen seligkait schuldig waren/ das sye disen
Rom. 13. frommen Bäbsten sambt dem kayser vnd hochgelertē lewten
1. Reg. 15 vnderthänigklich geuolgt haben/ Welchs die verflůchte hoffart vnserer newen Schrifftweysen nicht thůn will/ vnd dardurch das arm Teütschlannd in auffrhůr/ in schand vnnd laster/ auch in zeytlich vnd ewig verderben (wie zů besorgē) bringen wirdt/ Gott sey es geklagt.

Franck 64. ¶ Da erwecket Gott/ sein kirchen haim zůsuchen/ den Waldo/ Anno Tausent ain hundert vnnd sybentzig/ der widerstůnnd disen Bachanten/ vnnd zucket disem grewel vil/ die er Christo zůgeselt.

Cocleus O ain verflůchte zung/ die Gregorium magnum vnd Carolum

Digitized by Google

rolium magnum Bachanten haiſſen darff/ vnnd den groben waldeſel ainen rechten lerer der kirchen Chriſti/ hie ſihet man was Frannck für ain gelauben hat/ den er ſonſt allenthalben mit hál ſchleichen vor den Teütſchen layen verbirget/ als ain liſtiger vnd laurender Diack/ auff das man ſein Pickardey nit in gemain vermercken ſoll.

65. ¶ Gab auch all ſein gůt durch Gott hin/ das er deſter rhůwiger Chriſtum ſtudirn vnd Gott Philoſophiren möcht/ Darumb er ain groſſe verfolgung hat erduldet/ von dem Rómiſchen Petro/ nicht anders dann etwañ die Chriſten vō dem gotloſen Nerone oder Domitiano. Franck

Waldo iſt aigentlich nicht verfolgt worden/ dz er ſein gůt vmb gottes willen hat hingeben/ weyl ſolche volkommenhait (wa ſy auß gůttem fürſatz gſchicht) von Chriſto ſelbs gelert/ vnd von Apoſteln vnd erſten Chriſten gehalten iſt/ Weil aber Waldo auß diſem werck gleyßnerey machet/ rhům ſuchet/ vñ ſeinen lohn hie darumb einname/ das volck ann ſich zoge/ vnd ain Secť anrichtet/ mit newer leer/ wie jre artickeln außweyſen/ da ware es zeyt dem babſt/ als dem oberſten hirten vñ haubt der kirchen/ ein ſehens zůhaben/ nach der leer Pauli/ das nicht ſchiſmata vnd ketzereyen in der kirchen entſtündenn/ ſo ſich der Sathan in ainen Enngel des liechts verwandlet/ da Waldo/ vnder dem gůtten ſchein williger armůt ain verdamliche Secť anrichtet. Coclem. Math. 19. Act. 4 Mat. 6 Vide Nau cle. part. 2 gener. 39 1. Cor. 1. 2. Cor. 11.

66. ¶ Ja die warhait iſt wol herter bei jm verbannet/ dañ nye bey kainem Tyrannen oder kayſer/ die ſy weniger auff lieſſen kommen/ ja vil meh: platz hat ſy bey den vnglaubigen kayſern gehabt/ deren doch etlich bliben leben. Franck

Diß redt Franck als ain offentlicher feind vnd babſtſchender/ wie er ſich annfenglich zů ſolcher feindtſchafft bekennet inn ſeiner vorred/ darumb ſein gezeügknus verwerfflich iſt/ vnnd bey verſtenndigen lewtenn khain krafft hatt/ Wer aber liſet der Waldenſer Artickelen vnnd Bücher/ der findet bald/ das nicht die warhait/ ſonnder die ketzerey darinn gelert vñ vō babſt billich verdābt würdt/ Daß der grobe knůttel vñ vngelert lay/ als im der pöfel anhieng/ fieng er bald an/ Cocleus Vide con. Vnmpi. part. 1. l. 3

wider den Babst vnd alle gaystlichen zů articuliren (welches der pöfel gern hört) vnnd leret/das der groß Constantinus vñ Babst Syluester die kirch verderbt habenn/ das nach Syluestro kain rechter Babst geweßt/das die gaystlichen kaine gůtter besitzen sollen/das sündige priester nicht absoluirē mögen/ das nyemant gewalt hab zů absoluiren dañ die Waldenses ꝛc.

Franck 67. ¶ Im Babsthūb hat sich in vier hundert jaren kaum ainer mit der warhait geregt/der nit im fewr hab müssen auff fliegenn.

Cocleus Psal. 116 3. Esdr. 3 Heb. 11 Die warhait des Herren bleibt ewigklich/vnnd ist vil stercker dann alle Bäbst vnd kayser/vnd laßt sich weder mit fewr noch mit wasser außleschen/wie das vil tausent martrer bewe ret haben/die durch die warhait überwunden haben die Kayser künig vnd die gantzen welt/Aber die geferbte warhait (das ist ketzerey) da sich Sathan für ain engel des liechts außgibt/ kan in die lenge nicht bleyben/wie alle ketzer bezeügen müssen/ dann die alten all hinunder seind/das Babsthumb aber bleybt für vnd für/vnd wirt on zweyfel die newen Secten auch alle überleben/dañ es ist gebawt auff ain felß/die Secten aber auff vnbestendigen sanndt/wie Luther selbs bekennt/als er wider Zwinglium schreibt von Secten.

Lub. contra Zuin. lib. 1.

Franck 68. ¶ Das bezeügen schier/ alle die von Dulcino oder Waldoni/Hieronymo von Prag Wicleff ꝛc. geschriben haben/vnd yetz zů vnsern zeytten den hauffen.

Cocleus Bewerte Historici bezeügen ja/das gemelte lewt seind ketzer geweßt/yrrig vnnd sträflich/Saget aber ye kainer/ das sye vmb der warhait willen gemartert seind/ Darumb sye nicht Christi/sonnder des Teüfels martrer seind/ Dann nicht allain yrrthumb vnd ketzerey/sonnder auch schlecht zertrennung on yrrthumb ist auch verdamlich/wie Paulus anzaygt/ Vnd Cyprianus spricht/das dise mackel auch mit blůt nicht abgewaschen wirt/ Derhalben nicht von nötten ist/ zů disputiren/ob Dulcinus oder Waldo (welche Franck so hoch lobet) die warhait gepredigt haben oder nicht/sonder es ist gnůg zů jrer ewigen verdammuß/das sy sect haben angericht/wie wol jre artickeln weder warhait noch erbarkait in sich halten/ Exempli

Gala. 5. Cypri. de simplici. prælator.

gratia/

gratia/das jre Secte allain die Christlich kirch sey/das die Römisch kirch kainen gwalt zů absoluiren hab/dz vnder dē babstthumb nyemand selig werd/das nyemandt über sy zů gebieten hab/Vnd vnder vil ander groben vnd yrigen Artickeln/haet Dulcinus/als ain grůbenhaimer geleert/das ain yeglich man bey yeglicher frawen bloß in ainem bett ligen/vnd sy allenthalben angreiffen/bauch auff bauch legē möge. damit die anfechtung vergee/es sey nicht sünnd. Item/das ainer bey aim weyb lige vnnd erkenne sy nicht/sey ain gröſſer wunderwerck dann todten aufferwecken ꝛc. das seind der ketzer geferbte warhait. Dulcinus art. 17. 18

69. ¶Noch haben die Waldenses wunderbarlich biß auff vnser zeyt geweret/schier 350. jar. Fran. L

Cocleus

EY wol ain groß wunder/das des Teůfels kirch/neben der rechten kirch Christi/im finstern so lang geweret hat/ Gleych wie neben dem rechten lautern Regēbogen zů zeyten ain ander finster regenbogen ain weil sich sehen laſſe/Wann aber die Waldenses so lang geweret hetten als das Babstthumb/ oder so gewaltig als die Arrianer/So würde sy Franck freilich gar in hymel setzen/oder villeicht nach art der Teůfliſchē hoffart/ die allen ketzern eingegoſſen ist/ würde er jren chron über all engeln/vnd über die můtter Gottes erhöhen/auff das sy dem aller höchsten geleych weren/ Es hat warlich das Babstthumb vil schwerer vnd mehr anfechtung gehabt dann die Waldenses/hat auch vil mehr martrer/Beichtiger vnd haylige lewe gehabt/so diſe verfluchte Secte nicht ainen mag anzaygenn auß den jren/wa dann das lang weren gelten soll/wie es dann bey Augustino/Tertulliano/Ireneo ꝛc. ain groß anseßenn hat/So hat Franck mit diſem argument abermal sich selbs gefangen/ dann er nit leůgknen kan/das das Babstthumb vil lennger geweret hat dann diſe Secte der Waldenser/Vnd so man es recht ansihet/ so hat die arm vnselige Secte nicht drey/vil weniger drey hundert jar geweret/Dann sy bald/als sy erstanden/ist verdābt vnd verflucht worden/vnd wirt noch järlich in Bulla Cene domini offentlich verflůcht/ was aber verworffen vñ verflůcht ist/das gilt so vil als nichts/ist ain eytler schad vnd ain überig vnd vnzerechnete Cipha. Isa. 14

Brouck

90. ¶ Anno Tauſent zway hundert ſaß zů Rom Innocen
tius tertius/ gar ain ſchedlicher Babſt/der macht die Decreta
les/vnnd ain buch vom Sacrament/Zů letzt hielt er ain Con
cili zů Rom/da machet er ain glauben oder Symbolum/ den
die ſchüllerer dem Niceniſchen zů vergleichen achten/ da ſetzt
er die Tranſſubſtantiation/ hinein für ain Artickel des glau
bens/alſo lautende/Ain ainig gmain kirch iſt aller glaubigen/
auß wellicher khainer nymmer meh: ſelig wirdt/ In welcher
eben der Prieſter iſt/der das opffer/ nemlich Jeſus Chriſtus/
Welliches leyb im Sacrament des Altars/vnder gſtalt brots
vnnd weins/warlich gehalten wirdt/ alſo/ das das brodt inn
den leyb/der wein in das Blůtt/warlich/mit verlierung ſei
nes weſens verwandelt würdt/ Decretal. Epiſtola 1. capite
Firmiter credendum/ Sihe/ßie iſt nymmer brott/ jonder eytel
leib flaiſch vnd blůtt.

Cochleus

Es iſt nicht wunder/das diſem boßhafftigen Babſtſchen
der diſer überauß fromb/ gelert vnnd hochberhůmbt Babſt
gar nichts gefellet/weyl er jhm ſo gar vngleich iſt vnd zů wi
Vide Pla. der/ Wer aber ſein Hiſtoriam/die warlich gantz loblich vnd
& Vinc lůſtig zů leſen iſt/ geleſenn hat/der ſihet bald/ das diſer vnär
li 30. c. 64 tig/vnedel vnnd newgeboren Pickhart nicht würdig iſt/diſen
Nucleriũ Edlen geſchickten vnnd Gottgeliebten Babſt zů nennen/ge
gener. 40 ſchweig zů leſtern/oder zeůgnus wider jßn zůgeben/ Dann ob
Et Blõdũ ſchon kain Hiſtoria von jßm geſchriben were/ſo beſchützen jhn
decade 1. genůgſamlich wider diſen maulgiffigen vnd hertzbittern lug
lib 6. ner/ſeine herrliche ſchrifften/ Stiffte vnnd gebewde/ die noch
heůt zů tag vor augenn ſeind/ Seine Decretales ſeind vol aller
weyßhait vnnd erbarkait/Seine bücher vol tugent vnnd kun
ſte/darauß ſich ain Gottßforchtiger leſer in ainer ſtund meh:
beſſeren mag/ dann ſo er zehen Jar der Newen Secten bücher
leſe/Sein herrlich Spytal zů Rom bey Sant Peter/ welliches
haiſſet ſancti ſpiritus/Zům hayligen gayſt/hatt er ſo herrlich
geſtifft/das freylich auff diſen tag in der gantzen Chriſtenhait
kaines iſt/darinn den armen/ krancken vnd Pilgramen/ auch
ellenden findel kinderen/ meh: gůtts geſchehe oder fleyſſiger
gepfleget würdt/ Was gůts er aber in tewren jaren den armen

Hauß-

Haußleweren/ die ſich des bettels ſchembten gethon hat/ das waißt nyemant gar dañ gott allain/ Es iſt auch vnaußſprechlicher vnkoſten auff jn gangen in kriegen wider die vnglaubigen in 18. jarn/ ſo lang er regiert hat/ an ainē ort wider die Türcken im gelobten land/ am andern wider die Saracener in Hiſpania/ in ſumma ich waiß vñ ſind gar kainen tadel an jm/ ſonder eytel tugent/ kunſt/ lieb vñ gotſeligkait/ Das aber Franck auch ſein aller herrlichſt Concilium tadelt/ verſpott/ auch felſchet/ thůt er als fromm vnd erbar er iſt/ Platina ſchreibt das im ſelbigen Concilio geweſen ſeind perſönlich der Babſt ſelbs/ zwen Patriarchen/ ainer von Conſtantinopel/ der ander von Hieruſalem. 20. Ertzbiſchoff/ vnd 412. Biſchoff/ Item 800. Abt/ Priores vnd andre Prelaten/ darzů zwayer kayſer/ des Römiſchen vnd Kriechiſchen/ auch aller Chriſtlichē künigen Oratores vnd herrliche botſchafften/ Jm ſelbē Concilio iſt ain bůch des hochgelertē Abts Joachim/ der wider Petrū Lombardū (den Franck ſo übel veracht vnd vngelert ſchildet) gſchriben hett/ verdambt wordē/ ſo er yrret wider die hayligen dreifaltigkait/ welchē yrthůb Luther in ſeiner Babilonia auß der aſchē Luth. de ſcharret wie ſein teüfliſche gewonhait iſt/ Es iſt auch diſer yr capti. Babetumm der Waldēſer (welche auch Leoniſtē von der ſtatt Leon bilonica. genannt werden/ als ſy kayſer Fridrich der erſte in Codice verdambt) daſelbſt verdābt worden/ als ſy die wandlūg verlaug- C. de hereticis L. neten/ Da hab ich erſtlich geleſen das wordt/ tranſſubſtantia- Gazarotis pane in corpus et uino in ſanguinē poteſtate diuina/ vñ hab es in kainer eltern ſchrifft gfundē/ Aber vō der wandlūg hab ich Ambroſiū vñ noch eltere anzaigt/ Dz aber der hönisch ſpotvogl/ der kirchen zů geſpöt/ den text hie felſcht/ vñ für Extra quā/ liſt Ex qua/ vñ mit diſem kurtzen griff den gantzē ſyn verkört/ das halte ich für ain Ertzbůben ſtuck/ was es nicht ongeſer durch die Büchtrucker beſchehen iſt/ Dann auff erden kain böſer vñ verzweyfelter red/ wider die gmainen kirchē/ geſchehē möchte/ dann er hie thůt/ durch verwandlūg des ainichē wörtlins/ ſo er Ex für Extra ſetzt/ vnd ſpricht/ Ain aynig gemayn kirch iſt aller glaubigen (das iſt recht vnnd war) auß welcher kayner nymmer mehr ſelig wirdt/ Das iſt vnrecht vnd falſch/

dann in Latein steet also/ Extra quam nullus omnino salua-
tur/ das ist/ ausserhalb welcher gar kainer selig wirdt/ Das ist
weyt ain andere mainunng/ wie auch die Schüler wissen wie
grosse vnderschaid ist. Ex ecclesia et extra ecclesiam/ Die Chri-
sten sterben auß der kirchen vnnd werden selig/ Aber die ketzer
sterben ausserthalb der kirchen/ vnd werden gar nicht selig/ A-
ber Luther Franck vnd jr gleychen schemen sich nicht/ beich-
tens auch nicht/ solchen falsch zů treyben wider vns.

Franck

>1. ¶ Zů diser zeyt fieng an die Meß in grossem werd gehal
ten zů werdē/ Allermaist/ das vmb dise refier die Bettelörden
einbrachē vnd auff kamen/ die sich vō der Meß neren můsten/
vnd all jr ding darauff gestifft vnd gegründet was.

Cocleus

Daher kombt es auch/ das die münchs vnd pfaffen feinde
so hart wider die Meß schreyen vnnd schreyben/ das sy geden-
cken/ were die Meß ab/ so lege ernider der münch vnd pfaffen
hanndtwerck/ so möchten wir mit glimpff hinder die kirchen
gůtter kommen/ darinn vil gůter ewiger zinnse seind zů Meß
vnd altarn gestifft/ Das ist jr ernst vnnd hertzlich bedencken/
Aber sy sollen erfaren/ das es Gott der Herr/ der die meß selbs
gegründet vnd in seiner gedechtnus zů thůn vnd halten beuol
hen hat/ nicht leyden wirdt/ sonder wirdt sy daran zů drümern
stossen lassen/ wie sich daran zůuor zů drümmern zerstossen ha
ben die ewig verflůchten vnd verlornen ketzer/ die Albigenses
die Leonisten/ die Wiclefisten/ die Pickarden/ die Thaboriten
rc. welche auch wolten durch Meßstürmen rotter werdenn/

Prou. 21

Es ist aber widern Herrn kain klůghait/ kain rath/ kain ster-
cke/ die meß bleibt noch/ vnd on zweyfel biß ans ende der welt
vor allen kertzern bleiben wirdt/ weyl sy nicht vnser/ sonder des
Herren einsatzung beuelch vñ werck ist/ wie ich obē auß Diony
sio vnd Ambrosio hab angezaygt/ Vnd on zweyfel bey dē alten
frommen andechtigen Christen vnnd Bischoffen vil in grös-
serm werd vnd hertzlichem brauch gewesen ist dañ sy yetz (lay-
der) bey vns rohen vnd ablessigen Christen ist/ wie Dionysius/
Ammala. Tuitiensis vñ Rationale Diuino. klar anzaygē/ wie
auch auß S. Egnatij episteln wol vmerckt wirt/ da er des al-
tars diener die Diacon/ subdiacon lectores cantores rc. erzelet.

Ambr. de myste initi. ca. 9.

Epist. Egna. ad Antiochenos

>2. ¶ Da

>2. ¶ Da fieng man an nichts dañ von der Meß vnd Sacrament zů predigen/biß sy fayl/ain lautter handtierung darauß ward. Franck

Man fieng nicht da erstlich an/ dann S Ambrosius wol vor >00. jarn daruor/wie oben gmeldet/da võ geschriben vñ gepredigt hette/So hat Franck obẽ selbs gesagt/das wol lenger dañ hundert jar zůuor vnder dem Babst Grego.>. yederman/ dem babst zů gefallẽ dauon schribe/wie man auch yetz die welt mit den Sacramẽt bůchlin erfülle/Wer nun rechnẽ kan/ der befindet das wol 125. jar Grego.>. vor Innocentio 3. regieret hat/ Das aber Franck saget/die Meß sey fayl vnd ain lautter handtierung darauß worden/ist oben verantwort/Franck redet als ain ehrloser vnd järlich verflůchter Pickhart. Coclem

>3. ¶ Disen widerstůnd mit zwaien bůchern Guilhelmus de S Amore/Aber dise verdam̃et vnd verbreñet der Römisch Bischoff Alexander 4. Da er sahe das jm die Bettelörden sein reich zů mehrn wolten nutz sein/Also beschützt ain rauber den andern/das sy dester sicherer alles mögen rauben. Franck

Franck stellt sich gleich als wölle ers dem Luther mit liegen/triegen/lestern/scheldten/schenden vnnd schmehen beuor thůn/was thůt er sonst? Lobt hie ain langst verdambten/ vñ yetz vnbekanten ketzer/welchs leib vñ seel/gůtt vñ bůch/ ewigklich verlorn ist/Vñ schendet den babst Alexãder 4. welchẽ alle weldt (wie Platina schreibt) höchlich lobet/als ain vatter der armen/vnd fleyssigen vorsteer der religion/Er hatt auch auß dem Platina herauß gezwackt etliche wort/die jm zům lesterẽ dienen/vnd die andern betrieglich verschwigen/dem ainfeltigen leser zů loben den ketzer/vnd zů schenden den Babst/ Wer aber Platinam ansihet/der findet bald das widerspil/ vñ mercket/dz Franck ain abgefaimbt Ertzlugner ist der sich solcher schalckhait nit schemet. Das er aber sagt/ die Bettelörden dienen/des Babsts reich zů mehrẽ/das gib ich zů/so mans verstehet vom reich Christi/welches Stathalter der Babst ist/dann die Bettelörden vom anfang/jrer bestedtigung der kirchẽ mit schreiben/lesen/predigen/meß halten/beichthören ꝛc. vil gedienet vnd noch dienen/die auch den ketzern redlich ye vnd ye wi- Coclem

Digitized by Google

derſtanden/vñ die vnglaubigen in die kirchen gebracht haben/ vñ ſonderlich yetz in newē Inſeln vñ ferren landē vil vnzälich volck (Got lob) tauffen vñ den Chriſtlichen glaubē vnderweyſen/ Dz ich warlich hefftig vñ hertzlich beſorge/ Chriſtus werde vns teütſche ſondlich plagen vñ ſo vil ſchmahe/ verhönūg vñ beraubung willen/ die yetz bey vns die newe ſecten an den armen ordens leuten begeen/ dz Chriſtus mag ſprechen zů vns/ wie er im Euangelio zů den judē ſprach am Palmtag/ darumb
Math. 21 ſag ich euch/ dz von euch wirt weg genomen werdē das reich gottes/ vñ gegebē werdt ainē volck dz ſeine frücht thůt/ O herr Gott/ diſer ſpruch klinget hart in meinē oren/ wider vns Teütſchen/ dz ich beſorge/ die verlognē bůben werden vnſer vatterland entlich bringē vmb leib vñ ſeel/ vñ Chriſtus vnd Euangeliū/ vmb glauben vñ gůte werck/ dz wir geachtet mögē werden meh: für Hayden dañ für Chriſtē/ Es hebt ſich ſchon an/ es iſt auch vnſer verdienter lohn/ die oberkait ſicht zů lang zů/
Apoc. 4 dz volck iſt zů leichtfertig/ fellt von ainē wind newer leer zům
Math. 11. andern/ gleich wie ain roh: in der wüſteney/ Gott ſey es geklaget. Ich geſtee aber dem Francken nit/ dz der Babſt die bettelorden darumb beſchütze/ das ſy im zů zeytlicher reichthumme vil dienen/ Dañ offenbar iſt/ das die Bäbſt zů vor wol ſo reich vnd mechtig ſeind geweßt als darnach/ So man liſt vnd anſihet/ was vor 1000. jaren Leo 1. Hilarius/ Simplicius/ Simmachus/ Hormisda/ vñ darnach vor 900. jarn der groſſe Gregorius/ vnd nach im Gregorius 2. vnd 3. Paulus 1. Adrianus 1. vor 700. jarn/ vnd vil andere Bäbſt hernach biß auf Innocētium 3 geſtifft/ gebawt/ in krieg wider die vnglaubigē/ für die gfangnē zůlöſen/ vmb gottes willen täglich/ in Cōcilijs zůhalten/ in groſſen bott ſchafftē zů Kriechiſchē vnd Römiſchē kayſern vñ künigen zů ſchicken/ außgeben haben: dz ichs warlich darfür achte/ Es ſey in hundert jarn kain babſt geweßt/ der ſovil vnkoſtens vñ außgebens vermöget hette. Vnſere rolle rottenmaiſter rhümetē ſich vor 10. vñ 12. jarn/ wie groſſen ſchadē
Fol. 511 ſy dem Babſt mit jrē ſchreiben gethon hetten/ vñ Franck můß nun ſelbs bekeñen/ dz diſer Babſt Clemens 7. ſo gar vnuerderbet ſey/ wie wol er in der nächſtē blünderung vñ belegerung zů

Rom

Rom vnsezlichen schaden erlittē hette/dz er flux hernach Flo-
rentz mit solchē vnkosten belegert vñ erobert hab/das es dem
kayser vñ allen fürstē zů vil were/Werdē wir nů also fort farē/
vñ mit vnsern schwürmern dē babst gar abfallē/so werdē wir
gleich so vil dran gewinnen als die Böhem vñ Kriechē vor vns
gethō habē/vñ wirdt der babst dañoch so wol babst bleibē als
vor/vñ alles vnglück wirt deßhalb über vns außgeen/Ich bin
kain prophet/ich ersihe aber dz wol auß vorigē historiē/vñ auß
gwaltigē sprüchē d schrifft. In suma/ Deus nō irridetur/wz Petro Gala. 6.
an aim ort abgeet/dz geet an aim andern wider zů.

>4. ¶ Anno 1240. schrib Raymundus/Hugo Cardinalis/ Franck
Bonauentura/Alexander de Hales/Albertus Magnus/vnd
sein junger Tho. von Aquin. der letzt rayenfierer vñ platzmai
ster/soll billich neben Gratiano vñ Longobar. gezelt werden.

Des lobs schemet sich Thomas nicht/Es werden auch sei Cocleus
ne vñ Gratiani auch Longobardi schrifftē lenger bleibē vñ we
ren dañ des Luthers/des Zwingli/des Franckē vñ all ander ke
tzerbücher/epistelen vñ sermones/des will ich jnen mein trew
zů pfand setzen/die frouwen lewt Gratia. vñ Longobar. haben
schon 400. jar zů vor/Sie werdē auch noch wol 400. jar über-
rig habē/soll anders die welt so lang besteen/Die tolle hoffart/
wolt erstlich Aristotelē auch vertreiben vñ vndertrucken/ich
mainc/sy habens troffen/also werden sy es mit vnsern yetz ge-
melten lerern auch treffen.

>5. ¶ Vnder disem Thoma ist dz fest vnsers Herren From- Franck
leichnās tag auffgesetzt worde/vō Vrbano dē 4. ainē Cister. or-
dens man/darauff machet Tho. dz ambt dises tags/Wie er al
le schrifft darzů gnōt hab/sicht mā wol/allermaist im sequētz/
darum er in der hayligē zal gezelt/ain kelch vñ taubē/anzůzay
gen den hailigē gayst/darauß er gschribē/vō babst vdient hat.

Wie hart diß den Francken/den Luther vñ alle rottēmay Cocleus
ster verdrießt/so mügen vnd werden sy es doch nit verbieten
vnd gar abthůn/ob sy wol in jren winckeln vil gůter vnd gōt
licher ordnung abbringen/Es ist aber die kirch Christi an jhre
winckeln nit gebunden/das Babstthumb hat syben oder acht
hündert jar wol gestandē vñ auffgnomen/ee dañ jre wickeln vō

Christo vnd seinē Euangelio wüsten/Es wirt auch mit hülff Gottes wol beleiben/wann schon all dise Rottenwinckel gar dahin fallen vnd zům Teüfel faren/Sie bedörffen des Babstthumbs/sollen sy zů Christo komen vñ selig werden/Dz babstthumb bedarff jr zůr seligkait gar nichts/wañ sy es ye wissen wöllen. Dz aber Franck hie sagt/S. Thomas hab alle schrifft zů disem ambt des Sacraments genöttiget/redet er wie ain Sacramentschender/wie auch Luther thůt/die Schrifft verstendigen wissens aber vil besser/ist hie on not/dauon lang zů disputirn/weyl Franck kain stell oder sprüch/der genöttiget sey/anzaygt.

Franck. >6. ¶ Es ist auch nicht ain wunder/das jn alle ding nach wunsch ist von stadt gangen/Münch waren Bäbst/Münch waren Cardinäl/Münch waren Bischoff/Theologi waren der Fürsten Räth/Theologi waren der Vniversitet Rectores vnd alles/Niemant was/der sich ain hirten oder eysen maur disen wölffen darthet vnd darzwischen leget.

Cocleus Es seind vil mehr Bäbst Bischoffe vnnd Cardinäl/nicht Münch dann münche geweßt/vñ vil auß den münchen seind fromme hochgelerte haylige menner geweßt/vñ haben seer wol regiert/wie Platina vnd Chronica außweysen/Jch sags aber noch ain mal/weyl wir Teütschen die münch vñ Theologos so gar verachten/dörffen wir vns gar kainer besserung versehen/wir werdens erfaren/vñ erfarens gerait täglich/das die bawren sprechen/weyl wir den münchen vmb gotts willen gaben/da gab vns Gott auch gnůg/So wir jnen nichts mehr geben/gibt vns gott auch nit/das wir yetz ärmer seind dañ vor/Deßgleichen redt der gemain man in Stetten in Meyssen von armen schülern/So befint auch der Adel/das die/so nichts zům gottßdienst stifften oder geben/sonder nemē lieber vñ rauben die alten stifftungē zů jren güttern/die haben weniger dañ andre/vñ könen mit erhaltē das jhenig/was jnen jrfromme Gottßförchtige voreltern (welche Gottes lob vñ ehr mit ewigen stifftungen vnd täglichen almüsen fürderten) gelassen haben/wie kombt es? deus nō irridetur/Es wirt noch wol baß beissen/solē wir noch 10. jar (da got vor sey) jn solcher zwyspalt bleiben.

>>. ¶ Da

>>. ¶Da haben sy frey mögen all jren gaiſer vnd troum/ an gottes statt. dem volck aufftringen/ Ja das jm die Germanos der babst Grego. 10. baß verbende/ schob er Rudolphum/ den Grauen von Habspurg/ mit vinantz in das kayſerthumb/ vnd laychet Alphonſum.

Es iſt vor 15. jaren/ des schwürmens vnnd traumens/ bey vns Teütſchen nicht der Tauſent tayl gehört worden/ als wir in 10. jaren gehört vnd erfaren haben/ zeüge mich des auff ayne klag vnd bekantnuß des Luthers vnd Franckens/ Luthers wider die Schwürmer: Franckens wider das manigfaltig geschwürm der widertauffer. Das aber Franck Grego 10. zeicht wie er mitt vinantz Rudolphum gefürdert/ vnd Alphonſum gelaychet hab/ das iſt auch ſeiner gwonlichen warhaitt aine/ das iſt ain neydiſch vnd ſtinckende lüg/ wie alle Hiſtorici wiſſen/ dann Rudolphus zů Franckfort ainmütiglich von allen Churfürſtē erwölt iſt/ abweſend vñ nichts dauon wiſſend/ Alphonſus/ welcher gelt vñ herꝛliche botſchafft daßin verordnet/ deßgleichen Othocarus künig zů Böhaim/ ſeind außgeſchloſſen vñ mit ſchamrot darnebē hin gangen/ Dañ Rudolphus (wie Fräck vom ſelbs bekēt) wz ain klůg/ anſchlegig in waffen ſtreng/ in wercken ain ratſchweyß miltefrey man/ So iſt auch Grego. 10. ain geſcheid/ gelert/ milt/ gütig man geweſt/ der mit vinantz nit vmbgangen iſt/ Dann Platina mit außgedruckte worten ſpricht/ ſo ſtarckes gemüts ſey er geweſt/ das er gelts vnd klainer ding nicht achtet.

Franck

Luth. contra Zuin. li. 1.

Franck Fol. 441.

Vide Pla. in Gregori. 10. & Nauclerū gener. 45 Fol. 192

>8. ¶Da ward Anno 1265. zů Leon ain Concili/ darin waren etliche feſt auffgeſetzt/ das man dem volck diſe gotßdienſt einblewet/ De Conſecra. diſt. 3. ca. Pronunciandum eſt.

Franck

Ach der giffrige wurm kan vor neyd vnd haß weder ſehen noch hören/ Oben hat er gſagt/ Anno 1150. ſamlet Gratianus das er betlet bettelwerck/ ich main/ das gaiſtlich recht/ hie ſpricht er/ Anno 1265. ſey zů Leon von etlichen feſtē gehandelt/ vnd will das ſelbige probirn auß Gratianus büch/ welchs nit darnach/ ſonder 115. jar zů vor gemacht vnnd außgangen iſt/ Beiſſet ſich der ellende Babſtſchender abermal in die backen/ das krobet/ Platina ſchreibt aber/ das in diſem Cōcilio zů Leon

Coclem.

(dann mehr dann ains da gehalten seind) vil ding beschlossen seind/von erwölung ains Babsts/von aim heertzug ins gelobte land/von verainigung der Kriechischē mit der Römischen kirchen(dann Paleologus der kayser zů Cōstantinopel in aigner person da was) von gmainem frid Christlicher kirchen ꝛc.

Franck 79. ¶ Anno 1308. flicket Clemēs 5. Clementinarū/hielt zů Vienna ain Cōcili/dariñ ers bestedtiget/der kirchē auff sailet/ vnd allen Vniuersitetē zů lesen auff band/ Da ward auch das fest Corpo. Christi järlich zů begeen bestedtigt vnd sancirt.

Cocleus Franck ist dem Gaistlichen recht vñ Clementi 5. in sonderhait feind/das sein Pickhardey so hart im rechten verbotten/ vñ von Clemente veruolgt ist/Dann er Dulcinū vñ sein weib/ die zů Nouara vnd im gebirg vmb Trient ain grossen anhang gemacht/ließ mit gewaltiger hand fahen vnd zů stucken hawen/ die stuck verbrennen/die aschen zerstrewen/ das anhangēd volck mit hunger vnd kelt auch mit waffen zů gehorsam bringen/das verdreüßt Francken/der Dulcinum oben zům Waldo setzt/ als habe Gott sein kirchen durch sy haimgesucht/ja der hůrn vnd bůben kirchen/wie auch Platina wider sy bezeüget/ Derhalben nicht wunder ist/das Franck den gaystlichen rechtē nit hold ist/welchē kain ketzer hold sein mag/ Darumb Luther nun lenger dann 12. jar darwider geschriten/auch dz gantze decret zů Wittenberg verbrent hat/noch kan ers nicht außreütten/soll es auch nymmer mehr enden.

Vide Platinam.

Franck 80. ¶ Da waren vil angnommen artickeln verdambt/ welche bey vilen widerfochten waren/ Vnd ob wol allweg etwas dargegen was/so sich dem babst in seim fürnemē offtmals widersetzt/ So vermocht man doch nit/wider disen gewaltigen grewel/wie jn Daniel cap. 8. 11. nent/ außrichten.

Cocleus Der verlogen backenbeisser sagt hie von vil artickeln/ vnd zayget doch nit ainen an/Platina schreibt aber/dz Clemēs der fünfft drey Concilia gehalten/vnnd vil dings weyßlich vnnd wol bedechtlich außgericht hab/Dz aber Daniel soll den babst ain Grewel haissen/das sagt kain hayliger lerer/sonder eytel ketzer/in sonderhait vnsere Rottenmaister/welche die Meß/das täglich vñ stette opffer(da von Daniel sagt)abthůnd/ als vor

Daniel. 8. & 11.

lauffer

lauffer des rechten vnnd letzten Antichrists/ derhalbenn auch diß argument den Francken selbs in die backenn beisset/ als ainen Meßstürmer.

81. ¶ Anno 1360. hat in Engellannd zů Oxonia Joannes Wicleff etlich bůchlin lassen außgeen/ Triologorũ genant/ Vnder welchen er auch dise frag võ Sacramẽt handelt/ schleüßt vñ diffiniert/ dz dz wesen vñ substãtz des brots bleib auch nach der Consecration/ vnd hör nicht auff ain brot zů sein/ wie dise/ ain gestalt dazůmal/ vnd auch yetz darauß machen/ Er wolt aber nit allain/ das brot blib/ wie auch Luther bekent/ sonnder eytel brott/ wie Zwinglius vnd Oecolampadius sagen. Franck

Diß ist noch der wareste artickel/ als ich in disem gantzenn capitel des Francken glesen hab/ Nicht das Wicleff war oder recht hab/ sonder das Franck die waren vnderschaid zwischen Luthers vnd Zwinglius mainung/ so frey bekent/ Vil besser/ dann die Zwinglischẽ zů Augspurg vor kayserlicher Maiestat selbs thetten/ Dann die klůgen wortschmucker/ bayde/ Lutherische vnd Zwinglische/ daselbst nyergent so grob vñ offenbar bekenneten/ als sy dahaim das arm volck glert hetten. Die Lutherischen sprachen/ felschlich werden vnsere kirchẽ oder samlunge verklagt/ das sy die Meß abthůen/ Dann die Meß wirt bey vns gehalten/ vnd mit höchster ehrerbietung gebraucht/ Es werden auch gewonnliche Cerimonien fast alle gehalten/ one das man yergent dem Lateinischen gesange/ Teütsche gesange/ zů vnderweysung des volcks hinzů menget. Die Zwinglischen schriben also/ Von disem hochwirdigẽ Sacrament des leibs vñ blůts Christi/ alles was võ jm die Euãgelisten/ Paulus vñ die hayligen vätter geschriben haben/ daß leren vnd Predigen die vnsern mit bestẽ glauben/ Wañ sy diß abentmal wid holen/ wie er es selbs eingsetzt hat/ So er vns sein warẽ leib vñ sein wares blůt/ warlich zů essen vnd zů trincken/ zů speyß vnd trãck der seelen vñ des ewigẽ lebens durch die Sacramẽt geben hat/ Et infra. Darauß erkent E.K.M. aller genedigester kayser/ wie felschlich võ vnsern widersacherẽ gerůmet wirt/ dz die vnsern sollẽ die wort Christi v̊wandlẽ/ vñ mit menschẽ glosen zerreissen/ dz auch in vnsern abẽtmalen nichs dañ lautter brot Coclem. Bekantnus der Zuinglischen zu augspurg

Digitized by Google

vnd eytel wein geraicht werde/ vnd das des Herren nachtmal bey vns veracht vnd verworffen ꝛc. Franck aber bekent hie frei dz Zwing. eytel brot vñ wein da hab/ So waißtman zwar wol wie ehrlich die Meß bey den Lutherischen gehalten wirdt/ Aber die Rhetorischen wortschmirer schemen sich kainer lugen.

Franck

82. ¶ Nun hastu allen grunnd von den Bildern/ hayligen ehr/ Meß/ vñ das ich in ainer sum̃a widerhole/ Als die Bestia/ bald nach der Aposteln abgang/ den stůl besaß/ die kirchen zerströwet/ alle Sacrament besudelt/ vnd alle Gottseligkait von dem platz auß dem mittel stieß/ Die hirten in wollust vnd lieb diser welt ertrancken: můst man dannoch etwas erdenckenn/ damit man dem volck die augen verklaibet/ auff das man die erbettelten zinse nicht gar můssig einem vñ beseß/ Da erdacht man täglich new Gottßdienst/ Aberglauben/ biß aller rechter gottßdienst außgelöscht zů grund gieng/ vnd allain Superstitio regieret.

Coclem

Das ist ain gemain alt geschray aller newen Secten/ von Luthern erstlich angefangē/ der sich rhůmet/ er hab dz Euan-

Luth. in sermo. de destructi. Ierusalem

gelium so klar an tag geben/ das es auch zů der Aposteln zeyt nicht so klar gewesen sey/ vnd sein Philippus schribe/ das bald nach den Aposteln die Philosophei eingebrochen/ vnd den rechten gelauben verderbt hab/ Was ists nun wunnder/ das diser

Phil. Melan. in dis dymo suo & de locis cōmunibus.

schwürmer mit gleicher vnuerschembten üppigkait hinnach volgt: vnd spricht/ Die Bestia hab bald nach der Aposteln abgang den stůl besessen/ Vñ beisset sich doch damit bald in sein aigen lugen maul/ so er zůuor lang disputirt hat/ S. Peter sey auff disem stůl nye gesessen/ was wöllen aber die grunds büben hierauß anders schliessen/ dann das Christus vnd Paulus lug

Iohan. 16 1. Tim. 3

ner (verzeihe mirs Göttliche Maiestat) seind/ da sy den gayst der warhait vnd alle warhait/ ja seulen vnnd grundfesten der warhait/ verhaissen vnd zů schreyben der kirchen? Dañ sy (die Secten) niemant anzaygen (vermögens auch nicht/ wann es jnen schon leib vnd leben gülte) auff dem der ware glaub/ den sy fürgeben vnd suchen/ von Aposteln/ biß auff sy/ nach ainander herab gestigen vnd kommen/ oder von hand zů hand über

Digitized by Google

kaicht sey/ Luther hat seins glaubens gar kainen vorgeer/ mit

welchē

welchem er in allen ſtucken überain kom̃e / wie wol er faſt von allen ketzern entlehet vnd gebettelt / ain geſtückelten vñ zůſam geflickten ketzerrock / mit ſchendtlicher vermengung vnd widerſprechung / gemacht hat vnd auffgeſteckt / als für ain Banyr / wider den vnzertrennten rock Jeſu Chriſti. Franck mag villeicht durch anlayttunng der Böhemiſchen Pickharden / ſein annkunfft nach ainander außſtrecken biß auff Dulcinum oder Waldonem (wie er ſagt) welchs doch nit 400. jar erraychen mag / vñ felen jm an der rechnung biß zů ñ Apoſteln mer dañ tauſent jar / Jn welcher zeyt müſſet das Euangeliũ / Chriſtus / rechter glaub vnd ware Sacrament / alles vnbekannt in die gantzen welt / vñ ſo vil hundert jar tod vnnd begraben geweßt ſein / welchs vnmüglich iſt / vñ wider die klare wort Chriſti / Jch bin bey euch biß zů end der welt / Jtẽ / ich will euch ſenden den tröſter der ewigklich bey euch bleibe / Derhalbẽ ſy ſingen oder ſpringen / ſo müſſen ſy vns den rechten gelaubẽ in der Bäbſt linea / nach ainander on zerüttung gantz anzůzaygen biß von Apoſteln her laſſen / vñ ſonſt nyergent / Trutz ſnẽ allen / das ſy ain andere linea erweyſen. So dañ vor 1100. jarn S. Auguſtinus wirdt die Donatiſtẽ auf die linea gebocht hat mit 40. Bäbſten nach ainander angezaigt / vñ Jreneus lang vor jhm mit 12. oder 14 Bäbſten: wie ſolten wir dann wider vnſere tolle ſchwürmer vñ zerißne secten nit frölich vnd ſicherlich ſtewren vnd trutzen / auff diſe gebenedeyte (zů layd vñ ſchand allen ketzern) linea der Bäbſt / darinn wir gewißlich mögen anzaigen / nit allain 12. oder 40. wie obgemelte vätter / ſonder 230. Bäbſt / ſein nach ainander herab biß vonn Apoſteln / welches ſonſt kain kayſerthumb / künigreich / oder Fürſtenthumb vermag / Warumb das? Darum̃ aygentlich / das Chriſtus ſo kreftiglich für S. Peter gebetten hat / das ſein glaub nit gebrechẽ ſol / vñ das die pforte der helle wirdt ſein kirchen nit obligẽ ſollen.

Augu. in epiſt. 165.
Irene. li. 3 ca. 3
Luc. 22
Math. 16

83. ¶ Da brach der hailigen ehr / bilder / meß / orgeln herein: Auß der meß ward ain opffer vnd werck / damit man ſünd büſſet / gnůg thet / vñ damit lebendigen vñ todten zů hülff käme. *Franck*

Wann geſchahe diß alles? O die ellenden Tichter / wann ſy perſten ſolten / ſo können ſy vns kain gwiſſe zeit mit glaubwir- *Cocleus*

diger gezeügknuß anzaygen/dariß man erſtlich angfangen habe/die Hayligen zů ehren/Bilder zů haben/Meß für ain opffer vnd gůtt werck zů halten/Vom orglen fragich nicht/dañ das ſelbige den glauben nicht betrifft/auch nit von nöten iſt/weil noch heůt zů tag vil kirchen ſeind die kain orgel habē Wir können aber allzeit jy zů ſchanden vnd zů lugneren machen durch S. Dionyſius bücher/wolt Gott/wir hetten jy alle/wie wir drey oder viere haben/Jn welchen der Gotſelig martrer Chriſti vnd diſcipel Paulicher auch die gebenedeytten můtter gottes im flaiſch geſehen hat/vnſerer alten Chriſtlichen Cerimonië brauch vñ vrſach anzayget hat/wiewol wir auch ietlich andern eltiſten lerern/als Jrenio/Tertulliano/Origene. Cypriano ꝛc. etliche anzaygen haben von gebreüchen vnſerer Cerimonien/des gleychen in vil alten Decretalen der eltiſten Bäbſtē/vō Clemente 1. biß auf Gregorium 1. Jtem in vil alten Concilien/Vnd kain ſchwürmer vernainen kan/das die liebe Monica
Augu. de Cõfeſſ. lib. 9. cap. 11. Saunt Auguſtins můtter/ am todtbett begeret hat/ für jy in der Meß bey dē altar des Herren zů bitten / nach dem jy verſchiden ſey/welches weyt vor Tauſent Jarn geſchehen iſt/ Darumb müſſen alle ſchwürmer in ſolchen lugen beſtecken/wann jy ſchon ſo gelert weren als Auguſtinus vnnd Hieronymus geweſen ſeind/ Dann jy vermögen nicht/auß gewiſſer warhait lugen zů machen/wie faſt jy ſich krümmen vnnd drehen mit ſchlüpffrigen worten.

Franck §4. ¶ Da kam ain orden/kut/weyß/leer/lebē/glauß/werck ꝛc. nach dem andern auff/biß wir zů letzt nichs von Chriſto haben behaltē dañ den namen/vnd weyter vō der han ſeind kömen/dañ der Türck/der doch allain mit ſeinem Machomet abgötterey treybt/darneben allain ainen Gott bekent.

Coclem. Das iſt das zil/dahin der Teůfel die ſchwürmer ſambt jrē anhängern füren will/Nemlich alles abzůthůn/vñ allain den namē Chriſti zů behalten/ Vnd des Türcken glauben beſſer zu achten dañ des Babſts vñ Römiſcher kirchē/des Teůfel begert warlich nit weyter/er hat jy fer gnůg gefürt/ wer in dem zů bleibt vnd ſtirbt/der iſt der Teůfels aygen/er můß jn haben/ob ern ſchon nit gerē hette/Dañ Chriſtus kan ſolche trewloß vñ

abtrün-

abtrünnige Mamalucken für seine schaf nit erkeñen/ die den Hirten vnd Stathalter/vō Christo auffgesetzt/mit hōhen noch erkennen/sonder verleücknen/vnd verfluchen jn. Iob. 19. 21

85. ¶Nun die einred/ so etlich für die bilder haben/das sy die bilder nit ehren/sonder die hayligen vnd Got/ die sy bedeütten/ Item das sy der layen bücher seind/vñ die lewt zů andacht raytzen ꝛc. Verantwort Lactantius vnd Athanasius/ gar gewaltig/ hieher zůvil zů erzelen. Pran. E

Dise alte lerer fechten nit wider das haylig Creütz oder wider die bilder Christi vnd seiner lieben hayligen/ dauon sy selbs bekeñen vnd etliche wunderzaichen anzaygen/ Sonder wider die bilder der abgötter/ dañ zů jren zeyttē vil mehr Hayden dañ Christen waren/Solten nun die haiden vō jren falschen Göttern auff Christum den waren Gott gewysen werden/ müsten warlich vnsere lerer sy vō zaychē vnd bildern jrer falschen götter abweysen/Vnd ist gůtlich zů glauben/dz der bilder gebrauche zůr selbigen zeyt bey den Christen nyergent so gmain gewesen sey als yetz bey vns ist/Nit das böß an jm selbs were/ solche bilder zů haben/sonder das sich die erstē Christen auß Juden vñ Hayden gepflanzt/hetten ärgern mögenn/ als hetten wir auch vil götter/wie die Hayden hetten/Auff welche weyß auch die Apostoln erstlich verbotten den Christen zů Antiochia vō blůtt vnnd vom erstickten zů essen/welches doch hernach frey worden ist/vnd gar kain sünd/ Also mag es auch erstlich mit den bildern ain zeytlang gehaltē worden sein/Aber der Teüfel verfürt vnser schwürmer dahin/das sy nicht allain der hayligen bilde/sonder auch die zaichē vnd gleichnus Christi selbs vñ des hailigen creütz vneh̄t/zerhawen vñ verbrennē/ dadurch er sy fürt in die schwersten sünd/so man erdencken mag/Dañ solche vneh̄t geschicht nicht dem holtz/stain/sylber oder gold/ welches nicht fület/sonder Christo selbs vnd seinen hayligen/ die dardurch bedeüt werden/ Ja Luther wolt/das das Haylig Creütz selbs were 9. eln vnder dem erdtrich. Coclem Acto. 15 Luth. in sermo. de S. Cruce.

86. ¶Darzů solt vns Christus genůg sein/ der vns haisset auff gott sehen/dz wir von dē gelert werdē/So weißt vns Grego. auff die bilder/Christus auff die geschrifft/Johā. 5. Grego. Franck

saget die bilder seind der layen bücher: Christus aber 1. Johan. 5. Hütet euch vor den götzen oder bildern.

Cocleus. Hie setzt Franck S. Gregorium gegen Christum/ als ainen Antichrist/ wie ers vom Luther vñ von Pickharden gelernet hat/ den Babst für ain Antichrist zühalten/ Das er sich aber mit Gregorio gleich so wol in die backen selbs beisset/ als in andern vil artickeln/ ist oben vnd anderßwa beweyßt/ fürwar diese Antitheses/ die er hie fürwürfft/ seind böse argumēt/ vnd kainer antwort werd/ Dann Luther selbs vnd vil auß den vnsern solchs lengst nach leng vñ auß grund verlegt habē/ Christus verbeüt seine bilder/ seine crucifix vnd seiner hayligen gemäld nyergent/ Ja er hat sein gebenedeyt angesicht selbs der lieben Veronica in ainer bildnuß/ welchs man zů Rom vil hunndert jar mit grosser andacht vñ herrlicher entzündung des volcks geweyßt vnnd noch weyset/ nach sich gelassen/ Auch bey vilen Crucifixen vil vnd grosse wunderzaichen gethon/ wie wol es vnsere schwürmer alles dē Teüfel zůschreibē/ gleich wie die vngelaubigen verstockten Juden wider jn sprachen/ In Beelzebub würfft er die Teüfel auß/ Wann nun kain zaychen geleen oder sein solt/ so müsset man auch die schrifft vñ Euangelium abthůn/ Dañ wie auß dem Euāgelio die leser die wort gebrauchen/ also gebrauchē die vngelertē layen des gemäldes/ darauß sy die werck Christi erlernen/ wie vnsere voreltern loblich den Passion Christi in kirchen an die wende vñ an die hungertůcher habē den ainfaltigē layen fürmalen lassen/ Darauß man auch die kinder geleert hat/ Aber yetz findet man bey den Lütherischen kremern nicht solch hayligē gemält/ sonder Landßknecht/ schöne weyber vnd alle vnzucht gemalet.

Luth. lib. 1. ct. 2. wider die bilischē Propheten.

Franck. 8>. ¶ Christus nent sy durch seine Prophetē ain grewel vñ hürerey. Grego. ain anraytzung zůr andacht.

Cocleus. Christus in seinen Propheten redet nicht wider die Crucifix vnd seiner hayligen bilder/ sonder von der Haydnischē götter bildnuß/ wie auch Johannes/ da er spricht/ hütet euch vor bildern/ Vnd Franck selbs glosiert/ sprechechend/ hütend euch vor den götzen oder bildern/ Es ist aber ain grosse Gottßlesterung/ das er die Crucifix vnd Marienbild götzen haisset/ Dañ

Christus.

Christus vnd Maria nicht Götzen seind/wie Jupiter Mars Venus ꝛc. Sonnder Christus ist/ warer Gott/ so seind Maria vnd alle Hayligen/ Gottes kinder/ vnd götter/ nit auß natur/ sonder auß taylhafftigkait Göelicher gnad vnd seligkait/ Jupiter aber vnd Venus waren weder von natur noch auß gnad vnd taylhafftigkait der seligkait götter/ sonder allain auß falschem wohn der menschen/ in warhait aber waren sy arme vñ ewigklich verdambte menschen. Ioh. 1. Rom. 8.

88. ¶ Darumb er nun layder all zů war an statt Gottes sitzet/ Der soll wider die ketzer streitten/ nit wie etwan die Apostel/ mit dem schwert des gaists/ Ephe. 6. sonder mit Bullen/ Bley/ Artickeln/ Papyr/ Ja mit dem schwert diser welt/ dz ist/ mit fewr vnd rad/ wie sein art ist/ vnd er thůn můß/ wie er anno 1415. an Hussen ꝛc. vnd noch heůt bewaißt/ biß ers doch aller Gotßseligkait außgemacht hat/ Gott helff vns. Franck.

Gott sey gelobt/ das ich nun das ende diſes capitels erlanget hab/ Jch hab warlich klainē lust/ solchem losen vñ vngöttlichem geschwetz auß zůwarten/ vnd dannit vil nützere vnnd Gottselige schrifften der Bibel vnd der hailigen vätter/ so vil stunde hinhinder zůlegen. Jch můß aber hie in gleichnuß sprechen (non per equalitatem sed per imitationem) wie S. Paulus/ da er sprach/ Jch beger entlößt zů werden vnd bei Christo zů sein/ welchs mir vil besser were/ Aber im flaisch zů bleiben ist not von ewret wegen. Also wolt ich warlich vil lieber auß der schrifft vnd andechtigen büchern der hayligen vätter beschaulich leben suchen vnd mein hertz in Gottes lob vnd wunderwercken tröſten vnd erlůstigen/ Jch můß aber als ain gering glid der kirchen/ wider die tollen gifftigen vnnd vngestümen kirchenfeind/ das meine thůn/ als vil mir Got verleihet/ da durch ich gezwungen wirde/ so vil verlusts vnnützes gewäsches/ gifftiger triegerey vñ hesſiges liegens lesterns vñ schmehens der vngewaschenen vnd vom Teůfel beseßnen meůler sehen vnd leyden/ darauß nichts sůß lustigs oder besserlichs/ sonder ain bittere gall/ vnflat vnd ketzerey der alten gröbſten pfeffeln vnd waldeseln/ als der Leonisten/ Albigenser/ Pickharden/ Taboriten/ Hussen ꝛc. geundeht/ vnnd mit vollem vnlust Cocleus

herauß geworffen vnnd gerützt wirdt/ Wolan hab ich so vil vnlustiger artickeln müssen mit grawen ansehen vnd verantworten/wil ich nit erst am letzten erligen oder verzagen/ Vnd spriche/wiewol Franck hie widersyñs zůgibt/das der babst an gottes statt sitze/So waißt doch die gantze Christenhait/das er solchs thůt/nit auß aygner vermessenhait (wie sich Luther in Sachsen vñ Zwinglius bey den Schweytzerē/für ain babst auffgeworffen hat/so sy bayde vō nyemant darzů ordenlich erwölet seind) sonder auß götlichem beuelch Christi/vnd ordenlicher erwölung/der Cardinäln/Dann Christus sprach in sonderhait zů Petro/Volge du mir nach/wayde meine schaf/ meine lämblin ꝛc. Itē du bist Petrus/das ist ain felß (wie des Luthers Philippus selbs außlegt) vnnd auff disen felß wird ich bawen mein kirchen/ vñ die pforten der helle werden wider sy nit obsigen/Vnd ich wirde dir geben die schlüssel der hymeln ꝛc. Wañ nun Luther vnd Zwinglius ainē solchen beuelch für sich möchten anzaygen/wer möchte vor jrer hoffart bleyben? Das aber Franck fürgibt/ der Babst streitte nit wie die Aposteln wider die ketzer/daran thůt er jm vnrecht/dann offenbar ist/das Leo 10. da Luther (ain anfang aller Schwürmerey so bey vns in kurtzen jarn erwachsen seind) erstlich entstünde/vñ sich in etlichen artickeln wider die kirchen hören ließ/der selbige Babst jhn vätterlich vermant/gefordert/auch durch bottschafft/ ja auch ainen Legaten de Latere/ Cardinal S. Sixti zů Augspurg ersůcht hat/auch citirt/vnd mit ernst gewarnet/darnach da nichs helffen wolt/sonder ward Luthers hoffertiger stoltzer gayst von tag zů tag trutziger vnd widerspeñiger/hat er jn inn bann gethon/mit disem gnedigen zůsatz/ wa er innerhalb 60. tagen seines jrrthumbs nit abstünde/Da nun diß auch nicht helffen wolt/sonder Luther verachtet den bañ vnd begert offentlich/das er jn nym̄er mehr solt absoluirn/were es warlich zeit geweßt/mit jm zů handlen/wie Paulus mit Elyma dem zauberer/vñ mit Himeneo et Alexandro/Petrus mit Anania vnd Saphira vñ /mit Simone mago/gehandelt hette/jn in tod des flaischs zů gebē/auff das er lernet nit gott lestern. Das aber Franck ain Exempel gibt von Johan. Huß/

Ioh. 11
Math. 16.
Phil. Melan. in didymo suo
Luth. aduers. Bul. execrabi.
Act. 13.
1. Tim. 1
Act. 5. 8

thůt

thůt er dem Babst vnrecht/ dann Luther selbs gschriben (wie auch die Chronica vnd historia auß weysen) das Huß nit vom Babst sonder vom Concilio zů Costnitz/ dañoch kain rechter ordēlich erwölter babst ware zůr selbigen zeyt als ain schisma was/ verurtailt vnd als ain ketzer verdambt/ vnd von weltlichem gwalt verbrēt wordē ist/ Dem selbigē exempel nach (wie wol mit Hussen/ durch ablessigkait künig Wentzels/ auch zů lang geharret was) were vil besser geweßt/ man hete den Luther flux im anfang/ als er den bañ verachtet/ in tod des flaysches gegeben/ dañ das hernach durch seine gifftige bůcher so vil tausent Bawrn erschlagē/ vñ noch vil mehr tausent seelen ewigklich verloren werden/ Gott gebe noch gnad/ das es zů ainem fridlichen auffhören vnnd seligen ende komme/ weytter blůtuergiessens vnd seelmördens zů verhůten/ Amen.

Luth. Wider die tiekischen lugen.

Es haisset Pricipijs obsta.

Digitized by Google

Anno 1574. denn 19. monats tag Aprilis
hat mir der Hannß Kröce bewohner allhie
dises buech geben vnd geschenckhe, seiner
im bösten darkay zugedenckhen. Amen.

Pie memoriae

W. C. W.

.en. .ott. .ill.